MITTEILUNGSBLATT DES PSV 87.

SAMMLER-ECHO

POSTWERTZEICHEN – SAMMLER – VEREIN MANNHEIM E.V.

Mitglied des Landesverbandes Südwestdeutscher
Briefmarkensammlervereine e.V. im Bund Deutscher
Philatelisten e.V.

SONDERAUSGABE NR. 1

Luftschiffe über Mannheim

Autor: Kuno Fuchs
Redaktion: Postwertzeichen-Sammler-Verein Mannheim e.V.

Schutzgebühr: € 4,--

Briefmarken-Rösler

Jederzeit Ankauf von gepflegten Ländersammlungen der ganzen Welt aus dem Zeitraum 1850- 1950, insbesondere Briefsammlungen

Versandhandel, Fehllistenbearbeitung, Albennachträge, Kataloge

68199 Mannheim
Isoldestr. 17
Telefon: 0621 812116
Telefax: 0621 827677

Luftschiffe über Mannheim

Vorwort

Liebe Sammlerfreunde!

Der Postwertzeichen-Sammler-Verein Mannheim e.V. erstellt für seine Mitglieder und Interessierte in halbjähriger Folge als Mitteilungsblatt das „Sammler-Echo“.
Berichtet wird in der Regel über Termine, Ehrungen, Geburtstage usw., doch werden auch Beiträge seitens der Mitglieder oder der Redaktion veröffentlicht, die spezielle Sammelgebiete beschreiben und geeignet erscheinen, einem größeren Sammlerkreis bekannt zu geben.
In den zurückliegenden Jahren erfolgten unter dem Titel „**Post- und Philateliegeschichte Mannheims**“ u.a. Beiträge über „Mannheimer Postämter“, zur „Privatpost in Mannheim“, „Bahnpost“, „Mannheimer Freistempel“ (Verfasser Dr. Hansjürgen Kessler) sowie zuletzt Fortsetzungsbeiträge „Der Flugpostverkehr von und nach Mannheim“ und „Luftschiffe über Mannheim“ (Verfasser: Kuno Fuchs).

Auf Wunsch interessierter Sammler wird der PSV in unregelmäßiger Folge besondere Beiträge zur „Post und Philateliegeschichte Mannheims“ in Form von Sonderausgaben veröffentlichen und gegen eine Schutzgebühr von 4,-- Euro auch an Nichtmitglieder abgeben.

Als 1. Ausgabe in der nun folgenden Reihe der Sonderausgaben erfolgt die Zusammenfassung der 3 Beiträge „Luftschiffe über Mannheim“ (s. Sammler-Echo Nr.162-164).

Der Vorstand würde über entsprechende Anregungen und Meinungen zu den Sonderausgaben erfreut sein.

Bernd Fiedler, 1. Vorsitzender

Luftschiffe über Mannheim – Luftschiffer in Mannheim
Dokumentation aus Postbelegen, Feldpost- oder Ansichtskarten

Vorwort:

Wenn von Luftschiffen die Rede ist, dann denken die meisten an die „Zeppeline“ gebaut unter der Leitung von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee.

Die wenigsten wissen aber, dass sich mehrere Personen mit dem Bau von Luftschiffen befassten, unter ihnen auch eine Person aus MANNHEIM. Es war dies Dr. Karl Lanz.
In vorliegender Dokumentation sollen zunächst die Luftschiffe „Schütte-Lanz“ abgehandelt werden, da diese in der Luftfahrt- u. Postgeschichte nicht den Stellenwert einnahmen, wie dies den Luftschiffen des Grafen Zeppelin gelang. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die Anzahl der vorhandenen Postbelege und Foto- oder Ansichtskarten, insbesonders natürlich Flugpostbelege, in keinem Verhältnis zueinander stehen.

Wenn auch bei zahlreichen Luftschiffen keine Belege existieren, bekannt oder vorhanden sind, so wird dennoch kurz auf die gebauten und betriebenen Luftschiffe eingegangen, da durchaus noch Belege, die in Zusammenhang mit Mannheim stehen, dokumentiert werden sollten. Aber auch die Luftschiffer sollten nicht in Vergessenheit geraten, was auch hiermit versucht wird.

Luftschiffbau in Mannheim-Rheinau/Brühl-Rohrhof

Der Danziger Professor Dr. Johannes Schütte fand 1908 im Landmaschinenfabrikanten Dr. Karl Lanz, Mannheim, einen Förderer für seine Pläne zum Bau eines Luftschiffes.
Beide gründeten im April 1909 die Firma Luftschiffbau Schütte - Lanz, OHG, Sitz Mannheim- Rheinau.

Nach Fertigstellung der Halle im nahegelegenen Rohrhof im Oktober 1909 begann der Bau des Luftschiffes, SL 1. Mit der Jungfernfahrt (Rheinau-Waldsee) am 17.10.1911 und der Rückfahrt am 18.10.1911 nach Rheinau, war Mannheim und die Region wieder einmal (nach der großen Jahrhundertfeier im Jahr 1907) im Rampenlicht der Öffentlichkeit. In der Presse wurde das Luftschiff als „Unser Mannheimer Luftkreuzer“ betitelt. Nach einer weiteren Probefahrt am 31.10.1911 erfolgte schließlich am 1. November 1911 der erste Rundflug über Mannheim. Die erste Fernfahrt nach Karlsruhe und Rückfahrt über Mannheim nach Rheinau erfolgte am 31.5.1912. Im Verlaufe des Sommers wurden weitere Rundflüge und Fernfahrten durchgeführt, zuletzt am 24.7.1912 die große Fernfahrt nach Berlin, Rückkehr von Gotha nach Rheinau am 9.9.1912. Am 6./7.12.1912 erfolgte schließlich die letzte Fernfahrt von Rheinau nach Berlin, wo am 30.12.12 die Übergabe des Luftschiffes an das Kriegsministerium erfolgte. Mit SL I sollen 85 Fahrten unternommen worden sein.

Während lt. Literatur die Namen der Besatzung vom ersten Aufstieg am 17.10.1911 noch bekannt wurden, nämlich neben der Fahrtleitung durch Prof. Johann Schütte, Hauptmann Victor von Müller (Luftschiffführer), Ingenieur Müller, Dipl.-Ing. Christians, Meister Schwab, Dipl.-Ing. Bleistein, Monteur Schmidt, Dipl.-Ing. Zapf, Meister Siegfried und Monteuer Gatting, sind die Namen der späteren Besatzungen zumeist –noch – nicht bekannt.
Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ SL I wurde im Juli 1913 am Ankermast in Schneidemühl bei einem Sturm zerstört.

In den ersten Jahren nach Errichten der Luftschiffhalle sollen dort ca. 60 Personen beschäftigt gewesen sein. Dies änderte sich erst, nachdem die Stadt Mannheim dem Militär Anfang 1914 in Mannheim-Sandhofen große Waldgebiete überlassen hatte, wo nach und nach eine Luftschifferkaserne, eine Luftschiffhalle, Werksanlagen und Fluggelände errichtet wurden.

In Mannheim-Rheinau/Brühl wurden jedoch weiterhin Luftschiffe geplant und deren Teile gebaut, während später in Sandhofen und Darmstadt, ab 1915 dann auch noch in Leipzig und Zeesen die Luftschiffe zusammengebaut worden sind. Fest steht, dass die Einzelteile zu den gebauten Luftschiffen fast durchweg in der Stammwerft Rheinau/Brühl hergestellt worden waren.

Um zu erkennen, welche Arbeit hier geleistet worden ist, nur ein Vergleich der Beschäftigten:

Waren es 1914 noch ca. 65 Arbeiter und Beamte (Angestellte) so waren es zu Beginn des letzten Kriegsjahres 1918 über 1500 Personen.

Es wird in diesem Bericht bewusst darauf verzichtet, festzustellen, ob die Luftschiffe von Schütte-Lanz in Mannheim- Rheinau oder Brühl-Rohrhof gebaut worden sind. Fest steht, dass das für den Luftschiffbau erforderliche Gelände im Bereich von Brühl-Rohrhof lag, der Sitz der Firma jedoch in Mannheim und auch das Konstruktionsbüro. In Rheinau war die Luftschifferabteilung stationiert und sicherlich waren weitere Stellen von Schütte-Lanz in Rheinau; denn sonst wäre nicht zu erklären, warum sowohl in der Fachliteratur als auch in den Aufzeichnungen u.a. aus der Zeit des Luftschiffbaus stets Mannheim-Rheinau mit der Firma Schütte-Lanz und dem Luftschiffbau in Verbindung gebracht wird.

Aus den genannten Gründen sollten sowohl Mannheim-Rheinau als auch Brühl-Rohrhof gemeinsam mit dem „Schütte-Lanz-Luftschiffbau“ genannt werden **(s. Bild 1)**.

Bild 1

Eine der wohl frühesten Fotoansichten vom Bau der Luftschiffhalle stellt die AK v. 20.4.1910 dar, die von Mannheim nach Freiburg ging. Text: „Halle des Schütte-Lanz-Luftschiffes auf der Rheinau b. Mannheim – von 400 Meter Höhe gesehen“. Die zweite Fotokarte der „Lanz`sche Luftschiffhalle“ dürfte zwar aus einer früheren Bauzeit stammen, doch ist hierauf der Tagesstempel der Bahnpost und auch kein Absendedatum ersichtlich **(s. Bild 2)**.

Bild 2

Luftschiffe über Mannheim

Bereits unmittelbar nach Fertigstellung des *Schütte-Lanz-Luftschiffes* brachten die Verlage F. Grassmück und Hepp, Mannheim, Fotopostkarten in Umlauf, wie aus div. Postbelegen hervorgeht.

Am 1.11.1911 wurde eine Postkarte nach Boppard verschickt mit dem Vermerk, dass der Aufstieg des Schütte-Lanz (Luftschiff) erfolgt sei **(s. Bild 3)**.

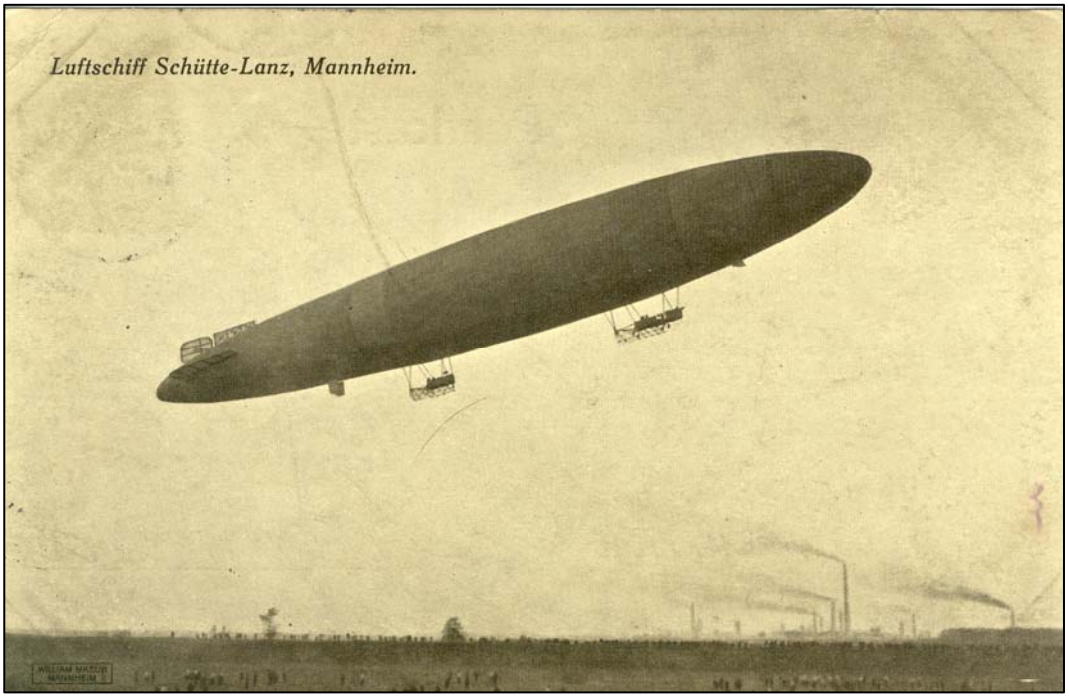

Bild 3

Postkarten vom 11. und 17.11.1911 nach Neustadt und Bamberg zeigen Fotoaufnahmen des Luftschiffes über der Stadt Mannheim bzw. bei der Aus- oder Einfahrt in die Halle **(s. Bilder 4 u. 5)**.

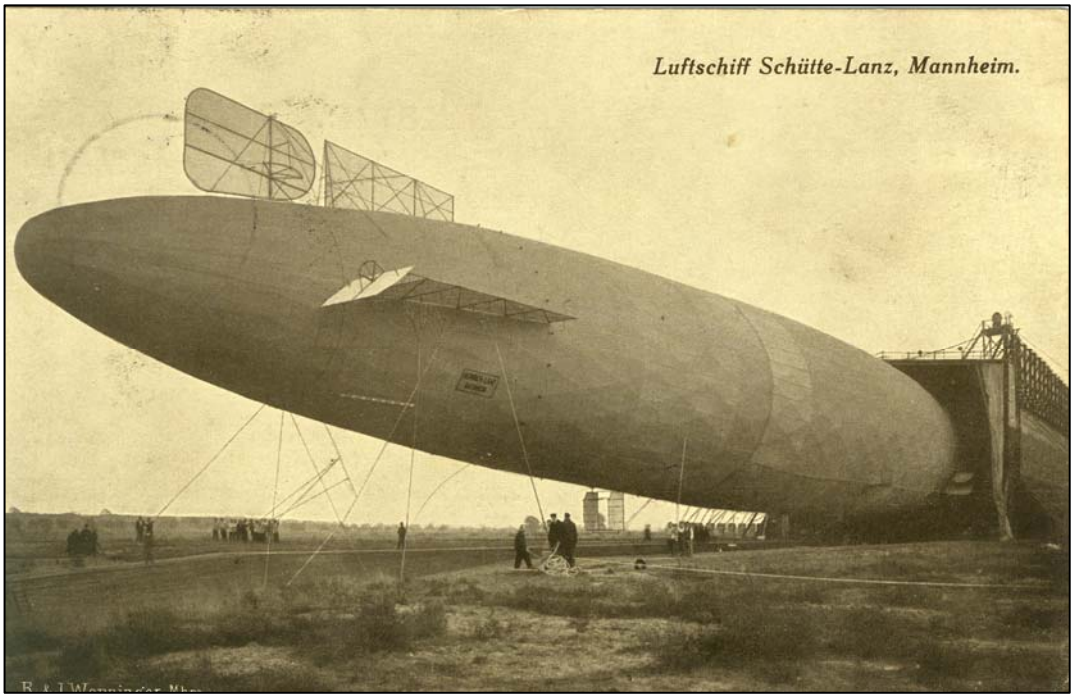

Bild 4

Bild 5

Am 2.1.1912 ging ein Kartengruß nach Heidenheim. Die Fotokarte zeigt das Luftschiff bei Überquerung des Rheins in Mannheim **(s. Bild 6)**.

Bild 6

Eine weitere Postkarte (allerdings Jahre später verschickt) zeigt die Fotoaufnahme mit dem Text: „*Luftschiff „Schütte-Lanz“ nach seiner Rückkehr von Karlsruhe und die „Schwaben“ am 31.Mai 1912, 8 ½ Uhr, vormittags, Mannheim-Rheinau.“* **(s. Bild 7, nächste Seite)**.

Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ war lt. Literatur am 31.5.12 zwischen Frankfurt/Main und Oos unterwegs.

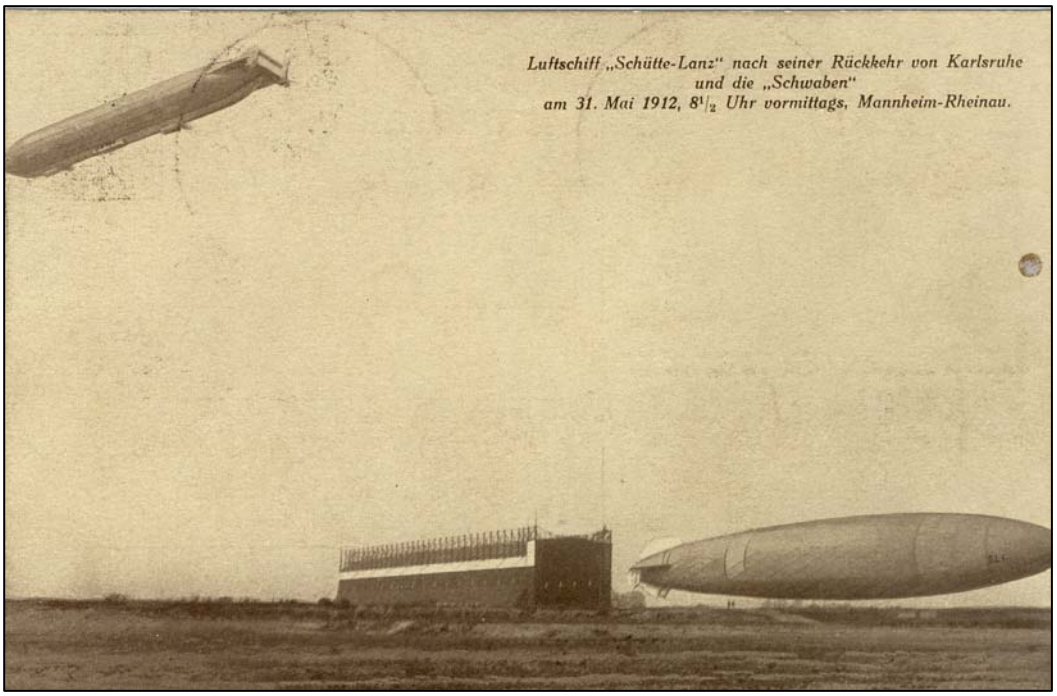

Bild 7

Eine Aufnahme von Masur aus dem Verlag „Grassmück, Mannheim“ dokumentiert „*Die Landung des Schütte-Lanz vor der Luftschiffhalle in Brühl nach der Fernfahrt Berlin-Gotha- Mannheim am 9. September 1912, vormittags 10 Uhr“.* Die Fotokarte wurde von einem Zeugen der Landung am 25.11.12 von Mannheim aus nach Freiburg verschickt **(s. Bild 8)**.

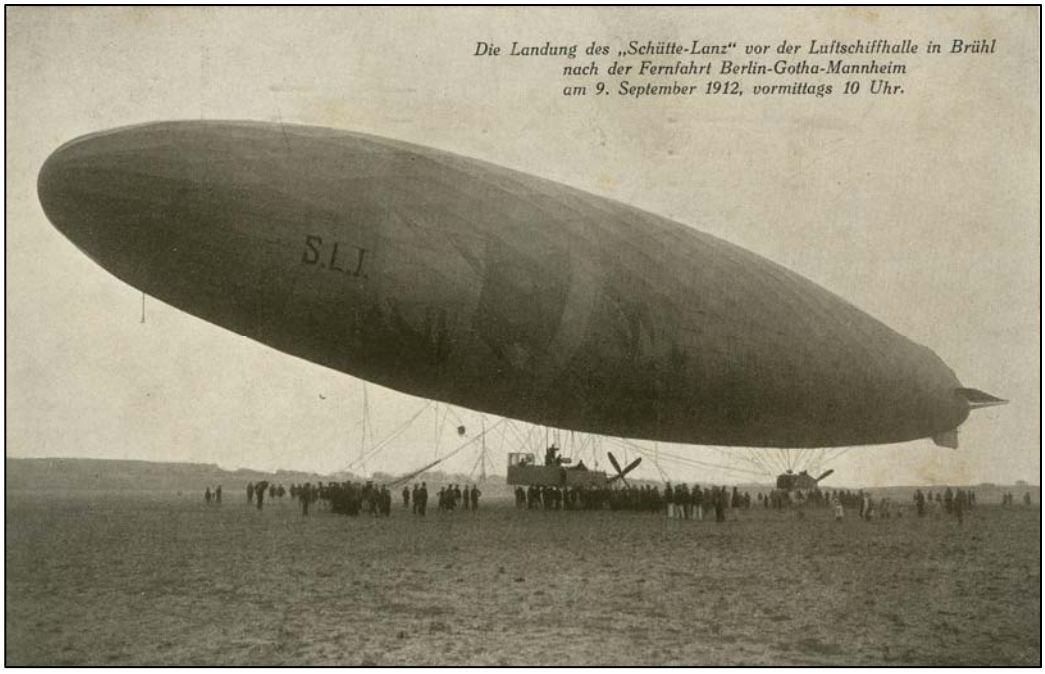

Bild 8

Auch der Verlag Ad. v. Briel, Rheinau, der u.a. auch Ansichtskarten vertrieb, hatte eine Aufnahme von“ Mannheim-Rheinau – Rheinauhafen“ zusätzlich mit einem Foto der *„Luftschiffhalle Schütte-Lanz“* versehen **(s. Bild 9, nächste Seite)**.

Bild 9

<u>Luftschiff Schütte-Lanz – SL 2 –</u>

Im Februar 1914 wurde das für das Heer von Schütte-Lanz entwickelte und in Betrieb genommene Luftschiff ausgeliefert, das, nach Kriegsausbruch im Mai/Juni 1915 baulich verändert, zu Aufklärungs- und Angriffsfahrten eingesetzt wurde. Das LS ist am 10.1.16 bei Luckenwalde gestrandet. Noch in Rheinau/Brühl war am 28.2.1914 das Luftschiff bei einer ersten Probefahrt vorgeführt worden, was wiederum durch eine Fotoaufnahme (W. Masur, Verlag: Grassmück) dokumentiert ist. Die AK zeigt das „*Luftschiff Schütte-Lanz II, Mannheim*“, geschrieben am 3.4.1914 in die Schweiz **(s. Bild 10)**.

Bild 10

Waren noch die beiden ersten Luftschiffe, SL 1 und SL 2, vollständig in Rheinau/Brühl errichtet worden, so erfolgte der Zusammenbau der nächsten Luftschiffe, SL 3 und SL 4 in Sandhofen und Darmstadt, in den späteren Jahren dann, wie erwähnt, auch in Leipzig und Zeesen.

Der früheste hier vorliegende Postbeleg an ein Mitglied des Luftschifferbatl. 4 in Mannheim-Rheinau ging am 4.8.1914 ab Duisburg-Beeck an Herrn Dr. Wilh. Schömer, Unteroffizier im Luftschifferbat.4,

aufenthältlich Relaisstr.64, III.E. mit wohl späterem Zusatz: „Feld-Trupp 15 Rheinau b.Mannheim“ sowie weitere Zuträge zwecks Weiterleitung **(s. Bild 11)**.

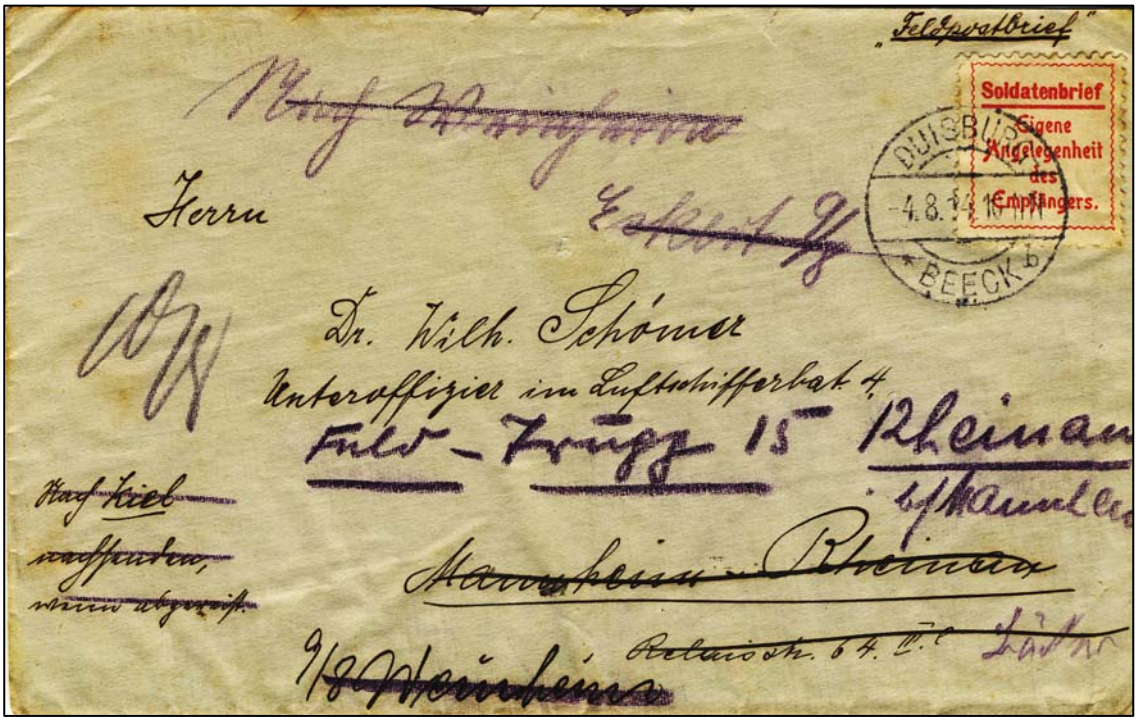

Bild 11

Mit Kriegsausbruch 1914 begann eine, wenn auch erzwungene, so doch sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Luftschiffbau Zeppelin und Schütte-Lanz, die nun jede Neuerung und Verbesserung wechselseitig übernahmen.
Bis 1918 wurden von Schütte-Lanz für Heer und Marine ständig Luftschiffe gebaut, zuletzt das Luftschiff SL 22.

<u>Luftschiff Schütte-Lanz – SL 3 –</u>

Dieses für die Marine gebaute Luftschiff nahm am 5.2.1915 seine erste Fahrt auf, soll einen Angriffsversuch gegen England und ca. 30 Aufklärungsfahrten über der Nord- und Ostsee unternommen haben. Erwähnt werden soll dies, da der Deutsche Luftflottenverein, damals Sitz Mannheim, dessen Präsident Herr Dr. Karl Lanz war, mittels Verkaufs von Luftschiff-Propaganda-Karten Erlöse hieraus u.a. auch der *Luftfahrerschule* zufließen sollten.
Eine dieser Karten zeigt das Luftschiff „Schütte-Lanz“ Warschau bombardierend **(s. Bild 12)**.

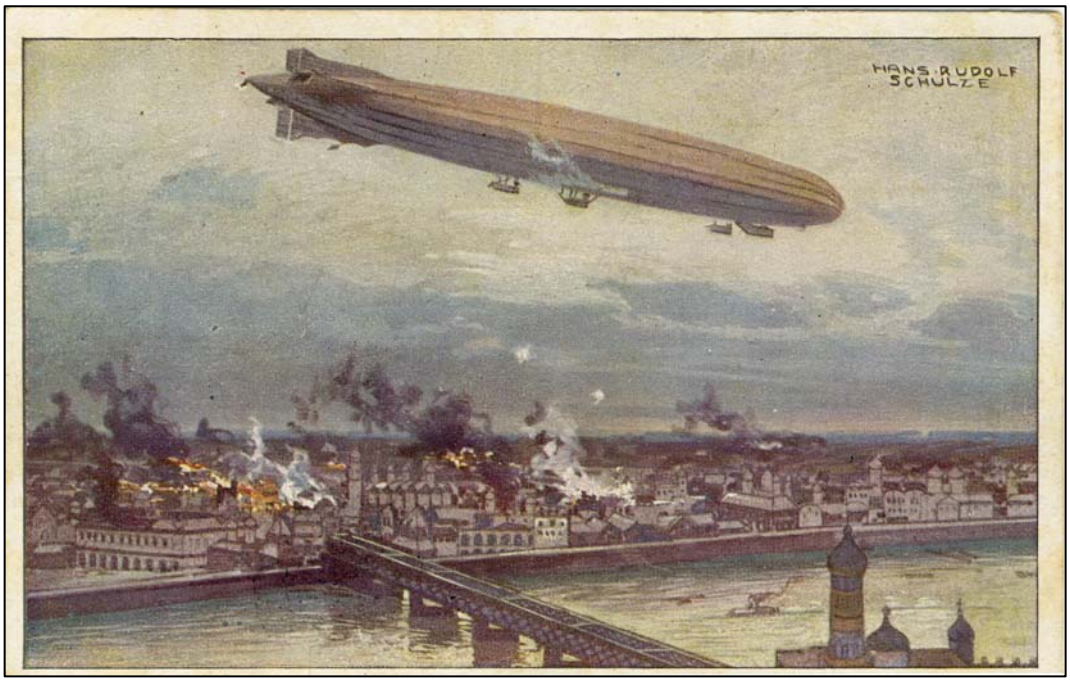

Bild 12

Kommandanten des LS waren Kplt. Boemack, Kplt. G. Wolff, Kptl. Koch u. Kptl. v. Wachter.
Das Luftschiff kam am 1.5.1916 durch Ruderversagen anlässlich einer Notlandung auf dem Wasser zu Bruch.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL 4 –

Dieses gleichfalls für die Marine in den Jahren 1914/1915 erbaute Luftschiff wurde nach dem 16. Juni 1915 mit Standort Seddin in der Ostsee verwendet. Es war vermutlich das erste in Mannheim-Sandhofen fertiggestellte Luftschiff, da infolge des Kriegsbeginns und der fehlenden Kapazitäten in Rheinau/Brühl, die Fertigungen auch nach Sandhofen, Darmstadt und Leipzig verlegt werden mussten. Auch in Dresden und Nordholz waren – noch vor Baubeginn in Zeesen – Bau- und Reparaturplätze entstanden.
Kommandant des Luftschiffes war Kptl. d. R. R. Wolff.
Anlässlich eines Sturmes am 11.12.1915 wurde das Luftschiff in der Halle zerstört.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL V –

Das Schiff war Ende Juni 1915 fertiggestellt worden und sollte durch das Heer eingesetzt werden. Nach einer Landung bei Gießen scheiterte es im Gewittersturm und kam in der Folge nicht mehr zum Einsatz.

Eine am 10.7.1915 von Rheinau nach Berlin versandte AK wurde von einem Masch.Meister des *„SL V* geschrieben, aus einer weiteren Feldpostkarte geht hervor, dass er mit dem Herausholen des *„Schiffes“* zu tun hat.
Ein Sohn schreibt am 30.8.1915 von Rheinau aus an seine Eltern und berichtet hierbei u.a. wie wunderschön „das Schiff“ sei.
Eine am 15.9.1915 von Rheinau nach Karlsruhe versandte Militaria-Karte trägt den Dienststempel: „*Königl.Preuss. Luftschiffer-Bataillon Nr.4, 1.Komp. Mannheim*“ **(s. Bild 13)**,

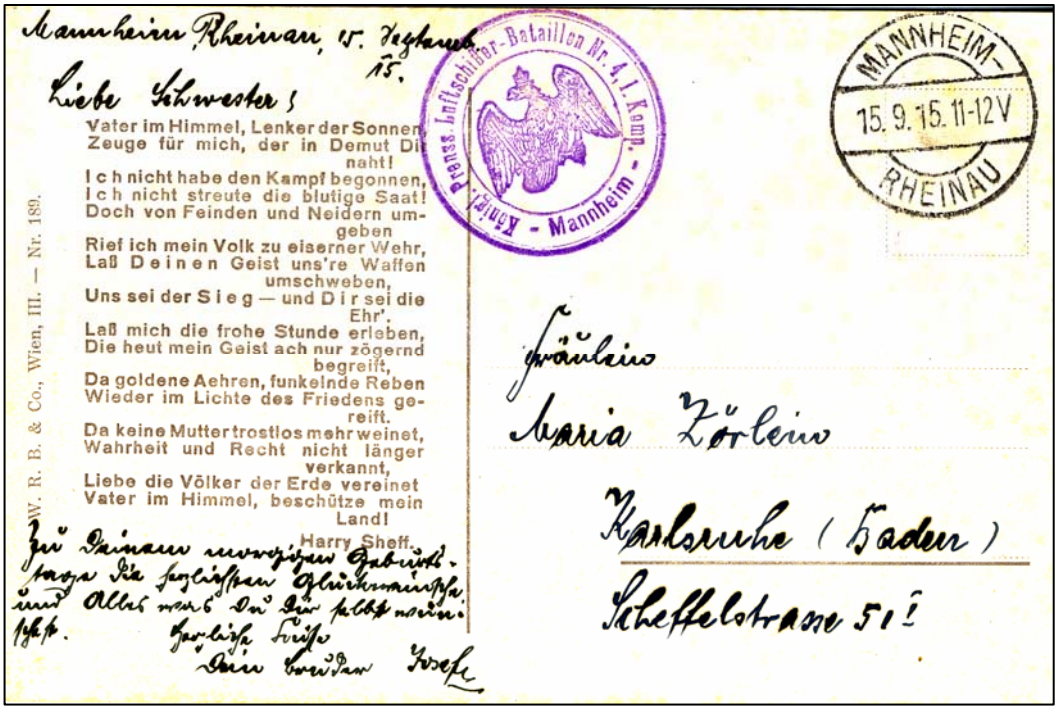

Bild 13

weitere Karten haben zumeist einen Briefstempel mit gleichem Text (AK v. 15.3.16, 28.3.16 und 20.4.16.). Eine weitere AK v. 12.4.16 zeigt einen Briefstempel mit dem Text:
„*Luftsch.-Batl.4, 1.Kompagnie Mannheim“* zusätzlich zum Poststempel von Mannheim-Rheinau.
Die Luftschiffer in Rheinau versandten nicht nur Grüße an Freunde und Angehörige sondern sie ließen von ihrer Truppe ein Gruppenfoto anfertigen, das dann natürlich auch verschickt worden ist, wie aus der am 27.10.1915 versandten Fotokarte nach St. Märgen, Absender: *Luftschiffer Winterhalter, 1.Komp. L.B.4, Rheinau/Baden,* ersichtlich ist **(s. Bild 14, nächste Seite)**.

Bild 14

Auf einem weiteren Gruppenfoto ist die „2.Korp.L.B.4. 1.Komp. Kriegsjahr 1914“ versandt als Feldpostkarte an „Herrn Sergt. Heine, Feld.Luftsch.12 in Baden-Oos“ abgebildet. Da lediglich der Briefstempel der 1.Kompanie (s.o.) ohne Poststempel und Abs.Datum vorhanden ist, kann nicht gesagt werden, ob das Foto in Rheinau oder Sandhofen entstand, wo sich nach Kriegsausbruch der Schwerpunkt der Luftschifferaktivitäten befand **(s. Bild 15)**.

Bild 15

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 6 –

Das Luftschiff war für die Marine ab 10. Oktober 1915 im Dienst. Es war nach kurzer Erprobungsfahrt in Leipzig an den Luftschiffhafen Seddin bei Stolp in Pommern überführt worden. Bei einem Aufstieg am 18. November 1915 in Seddin explodierte es in der Luft.
Die Besatzung unter Kommandant Kptl. Boemack kam ums Leben.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL VII –

Das Luftschiff war Anfang Oktober 1915 für das Heer fertiggestellt worden.

Seine Standorte waren in Mannheim und Königsberg.
Ein sofortiger Einsatz konnte wegen etlicher Gerippebrüche nicht erfolgen.
Am 21. Februar 1916 wurde es bei einem Angriff auf La Neufville eingesetzt, ein weiterer Angriff am 2.3.1916 auf Mirecourt wurde wegen undichter Ventile aufgegeben.
Im April 1916 wurde das Luftschiff nach Osten verlegt, wo es am 27. und 29.4. in Dünamünde und Wenden zum Kriegseinsatz kam. Im August und September führten mehrere Aufklärungen über die Ostsee.
Kommandant des Luftschiffes war Hptm. Pochhammer.
Am 6. März 1917 wurde SL VII außer Dienst gestellt und in Jüterbog abgewrackt.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 8 –

Das für die Marine erbaute Luftschiff war (lt. *Dr. Dieckerhoff)* von Januar 1916 bis zum 18.12.1917 im Dienst. Eine andere Quelle nennt den 30. März 1916 als ersten Einsatz.
Vom 30.4./1.5.1916 wurde SL 8 im Ostseegebiet (Werder/Moon/Pernau) eingesetzt.
Am 24.8.1916 musste der Versuch England zu erreichen, wegen einer Motorpanne abgebrochen werden. Vom 2./3.9.1916 nahm das LS am großen Geschwaderangriff gegen Norfolk/England teil. Am 25./26.9.1916 erfolgte ein Angriff auf Arensburg. Ein weiterer Angriff am 1.10.1916 auf Pernau musste abgebrochen werden.
Insgesamt sollen 34 Aufklärungsfahrten unternommen worden sein, bis das LS schließlich als veraltet außer Dienst gestellt und am 20.11.1917 in Seddin abgerüstet wurde.
Kommandant dieses Luftschiffes war Kptl. G. Wolff.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 9 –

Das Luftschiff soll ab 31. Mai 1916 für die Marine im Einsatz gewesen sein.
Es war bei etwa 13 Aufklärungsfahrten, beim Geschwaderflug am 24. August 1916 und bei Angriffen im Ostseegebiet in den Monaten Juli und September 1916 sowie vom 18./19.2.1917 eingesetzt.
Kommandanten des Luftschiffes waren Kptl. d. R. R. Wolff, Kptl. Kölle und zuletzt Kptl. Jahnke. Am 30.März 1917 ist SL 9 auf der Fahrt von Seerappen nach Seddin durch Blitzschlag vernichtet worden; es gab keine Überlebende.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL X –

Das Luftschiff wurde für das Heer gebaut und soll ab 17. Mai 1916 in Dienst gestellt worden sein. Ende Juni 1916 an seinem Standort in Jamboli/Bulgarien eingetroffen, machte SL X zwei Kriegsfahrten und zwar am 15.7.1916 eine Aufklärungsfahrt nach Zonguldak am Schwarzen Meer und am 27.7.1916 eine Angriffsfahrt nach Sewastopol. Das Schiff unter dem Kommandanten Wobeser gilt seit dem 28.7.16 als verschollen, vermutlich fiel es einem Unwetter zum Opfer.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL XI –

Auch dieses Luftschiff wurde für das Heer erbaut und im August 1916 übergeben.
Zwischen dem 24. und 31.8.16 mussten zwei Angriffsfahrten nach England abgebrochen werden. Ein Angriff am 2.9.16 mit Bombenabwurf über London war das Ende von SL XI; denn es wurde durch Flugzeuge abgeschossen. Die Besatzung unter Komm. Schramm kam ums Leben.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 12 –

Das wiederum für die Marine erbaute Luftschiff soll am 9.November 1916 ablieferungsbereit bzw. am 15.11.16 in Dienst gestellt und in Ahlhorn stationiert worden sein.
Es kam lediglich bei 9 Aufklärungsfahrten über der Nord- und Ostsee zum Einsatz.
Von einer Angriffsfahrt am 28. Dezember zurückgerufen, wurde das LS nach einem schwierigen Landemanöver beschädigt und anschließend durch Witterungsverhältnisse zerstört.
Kommandant dieses Luftschiffes war Kptl. Kölle.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL XIII –

Das Luftschiff wurde im Auftrag des Heeres ebenfalls 1916 erbaut, war im Oktober fertiggestellt und im Dezember ausgeliefert worden.
Am 8. Februar 1917 soll es durch einen Halleneinsturz zerstört und am 20.7.17 abgerüstet worden sein.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL 14 –

Das im August 1916 für die Marine fertiggestellte Luftschiff wurde ab 24.8.16 im Ostseegebiet in Dienst gestellt.
Ende August und Anfang September 1916 soll das LS zu Bombenangriffen auf Papensholm eingesetzt worden sein. Angriffe auf Stützpunkte am Riga`schen Meerbusen wurden am 22./23.3.1917 wegen Motorschadens vorzeitig aufgegeben. Am 9.Mai 1917 wurde SL 14 beim Einhallen beschädigt und schließlich am 18. Mai abgewrackt.
Kommandant dieses Luftschiffes war Kptl. v. Waachter.

Nachfolgende Abbildung zeigt ein Luftschiff von „Schütte-Lanz“ in Johannistal b. Berlin, wo sich auch ein Luftschiffhafen befand. Die Karte wurde als Feldpostkarte am 24.3.17 m. NSt. einer Artillerie-Fliegerschule aus Rußland versandt **(s. Bild 16)**.

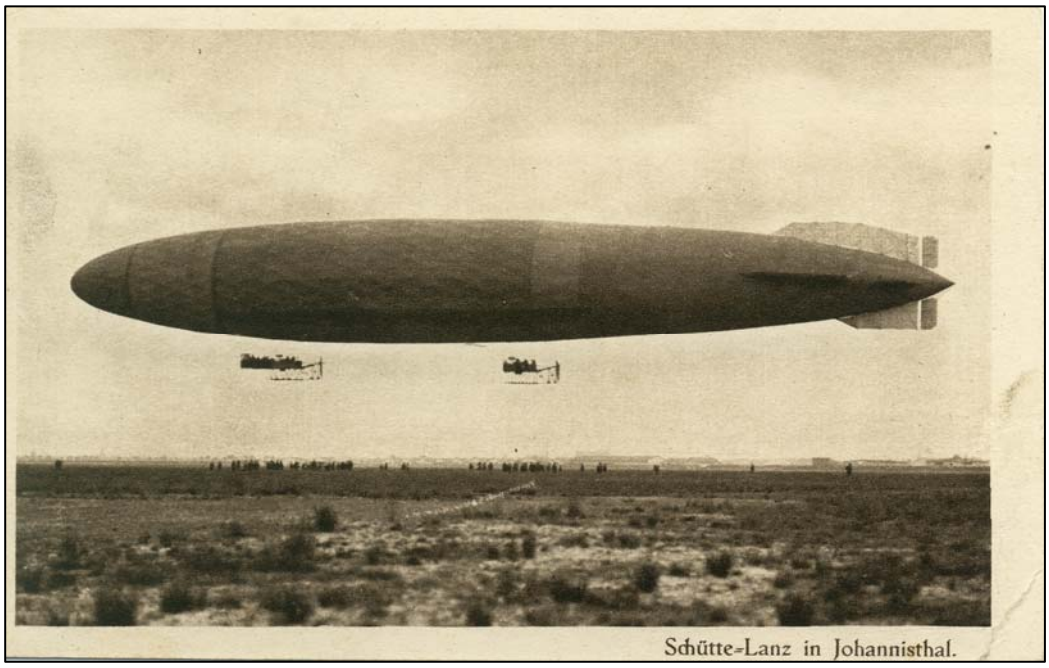

Bild 16

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 15 -

Das Luftschiff hatte seine erste Fahrt am 9. November 1916 und soll ab Dezember 1916 vom Heer eingesetzt worden sein.
Teile der Besatzungen einschl. Bodenpersonal waren zunächst nur in Mannheim - Rheinau stationiert, wie aus vorhandenen Belegen ersichtlich ist. Ehemalige Mannschafts- und Offiziergebäude sind heute noch in den Straßen „Am Diestelsand und Relaisstraße“ bewohnt. Eine am 2.1.17 von Sandhofen aus versandte Foto-Ansichtskarte zeigt ein Kasernengebäude in Rheinau, in dem sich zu dieser Zeit lt. Absender „*Infanterie“* befinde **(s. Bild 17, nächste Seite)**.

Da die Luftschiffer keine Einzelheiten über ihre Tätigkeiten rund um das Luftschiff mitteilen durften, sind entsprechende Nachrichten auf Feldpostkarten oder anderen Belegen äußerst selten. Vereinzelt wurden für Luftschiffe ein Kommando-Stempel verwendet, wie aus einer am 26.5.1917 von Sandhofen aus versandten Feldpostkarte ersichtlich ist (Karte am 24.1.2007 bei Felzmann-Auktion von Unbek. erworben). Der Luftschiffer „Oelschläger“ teilt hierbei einem „R. Peter, Prokurist, in Baden-Oos, Luftschiffhalle“, u.a. mit: „Ich bin jetzt ganz allein hier in Sandhofen, habe die Überwachung des Schiffes“.

Luftschiffe über Mannheim

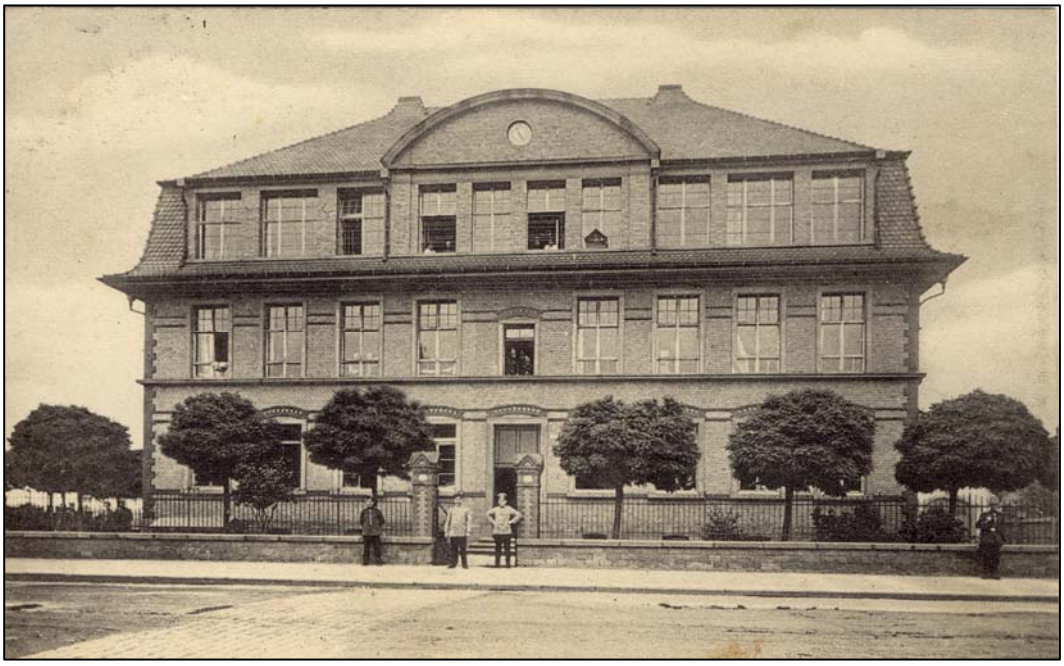

Bild 17

Die Karte zeigt den Stempel: „*Kommando S.L. 15 Brief-Stempel*“. Das Luftschiff war vom 28. – 29.Januar 1917 auf einer Fahrt nach England, hatte bei der Rückkehr in Sandhofen eingefrorenen Wasserballast und zerstörte vordere Gondel. Im Mai 1917 mehrere Erkundigungsfahrten über dem Atlantik.
Ende August 1917 wurde das Luftschiff in Mannheim-Sandhofen abgewrackt.
Interessant in diesem Zusammenhang evtl. die Propaganda-Karte Nr.4 aus der Serie „Luftfahrerdank“ die das Luftschiff „Schütte-Lanz“ über London zeigt und am 10.7.1917 aus Mannheim „Luftschiffwerft“ nach Baden-Baden versandt wurde. Der Vater schrieb an seine Tochter „Frl. Maria Sessler, Institut z. heil. Grab in Baden-Baden, u.a. „Fliegerbesuch, dabei eine heftige Beschießung“ **(s. Bild 18)**.

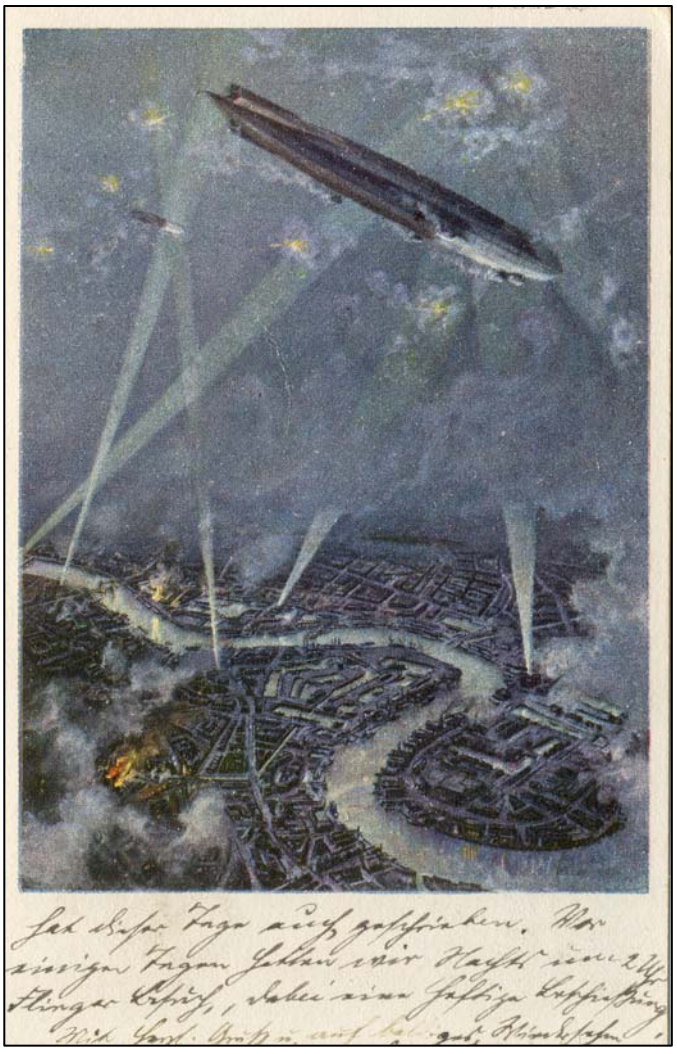

Bild 18

Eine weitere Propaganda-Karte Nr.5 aus der Serie „Luftfahrerdank“ zeigt „Schütte-Lanz“ über der Nordsee, wobei die Karte am 20.6.17 als Feldpost verschickt worden ist **(s. Bild 19)**.

Bild 19

Luftschiff Schütte-Lanz - SL XVI –

Das gleichfalls noch 1916 für das Heer erbaute Luftschiff soll ab Dezember 1916 ausgeliefert worden sein und – evtl. erstmals - am 18.1.17 seine erste Dienstfahrt unternommen haben.
Zu Kriegseinsätzen kam es allerdings nicht.
Im August 1917 wurde das LS ausgemustert und dann in Spich abgewrackt.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL XVII –

Auch dieses noch im Dezember 1916 an das Heer gelieferte Luftschiff, vermutlich am 22. März 1917 in Dienst gestellt, kam nicht mehr zum Kriegseinsatz.
Es wurde wie im Falle des LS XVI, da inzwischen für Kriegshandlungen veraltet, ausgemustert und in Allenstein abgewrackt.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL 20 –

Das für die Marine 1917 erbaute Luftschiff war am 10. September übergeben bzw. seit dem 11.9.17 in Dienst gestellt worden.
Es erfolgten 2 Aufklärungsfahrten über der Ostsee, evtl. noch ein Angriffsversuch bei der sogen. Ösel-Invasion am 8. Oktober, wobei erneut Motorprobleme auftraten.

SL 20 wurde nach Ahlhorn verbracht, wo es am 5. Januar 1918 bei einer Brand- und Explosions-Katastrophe zusammen mit weiteren Luftschiffen zerstört wurde.

Luftschiff Schütte-Lanz - SL 21 –

Das Luftschiff war noch im Jahr 1917 für das Heer erbaut worden.
In der Literatur werden unterschiedliche Daten für Erstfahrten bzw. Einsatz und Abrüstung bzw. Demontage genannt.
Lt. Dr. Dieckerhoff soll das LS am 10. Oktober 1917 abgerüstet worden sein.
Andere Veröffentlichungen nennen den 26. November 1917 als Erstfahrt, eine weitere Probefahrt am 28.11.17, Reparaturen, keine Indienststellung mehr und schließlich die Demontage 1918.

Luftschiff Schütte-Lanz – SL 22 –

Das letzte für die Marine erbaute Luftschiff soll am 5. Juni 1918 seine Erstfahrt unternommen und am 12.6.18 in Dienst gestellt worden sein.
Außer zu Probefahrten kam es zu keinerlei Kriegseinsätzen.
Nach Friedensschluss wurde das Luftschiff im Sommer 1920 abgewrackt und im Rahmen der Kriegsentschädigung verwendet.

Die Schütte-Lanz-Luftschiffe

Sämtliche durch Schütte-Lanz erbauten Luftschiffe waren für Heer und Marine bestimmt und wurden auch, soweit fertiggestellt, durch das Kriegsministerium übernommen.
Vom Heer übernommene LS trugen römische Nummernbezeichnungen (SL I, SL II usw.), während die durch die Marine übernommenen LS arabische Nummernbezeichnungen (SL 3, SL 4 usw.) aufwiesen.
Die für das Heer bestimmten Luftschiffe SL 18 und SL 19 wurden nicht fertiggestellt.
Obwohl für die überwiegende Zahl der durch Schütte-Lanz gebauten Luftschiffe keinerlei postalischen Belege (Ansichts- oder Fotokarten, Briefe, Postkarten usw.) zur Verfügung stehen, wurde doch kurz auf die einzelnen Schiffe eingegangen, da die Ausführungen die weitere Suche nach doch noch vorhandenen Belegen erleichtern dürfte.

Auf Details des Baus wie auch der Einsätze wurde nicht eingegangen, da hier auf die Literatur (s. Ende der Dokumentation) verwiesen werden kann.

Die Luftschiffer in Mannheim-Sandhofen

Da bereits die ersten beiden Luftschiffe der Baujahre 1911 und 1914 für das Heer als Betreiber gebaut worden waren, wundert es nicht, dass nach der Mobilmachung 1914 das seit einem Jahr bestehende Luftschiffer-Bataillon Nr.4 in Mannheim mit der 1. Kompanie vertreten war. Es unterstand dem XIV. Armeekorps, mit Kommandantur in Mannheim.
Für den Einsatz war die Inspektion der Luftschiffer-Truppen Berlin zuständig.
Durch den Ausbau des Luftschiffhafens Mannheim-Sandhofen waren dort große Teile der 1.Kompanie stationiert worden, da von hier aus die erbauten Luftschiffe zur Übernahme oder zum Einsatz kamen.
Zum Schutze des Luftschiffhafens Sandhofen waren im Verlaufe des Krieges sowohl Soldaten verschiedener Einheiten und eine Kampf-Flieger-Abteilung im Einsatz (näheres hierzu in einer Dokumentation über *Mannheim und der Postverkehr im 1.Weltkrieg)* die Luftschiffer selbst, nämlich Teile der 1. Kompanie des Btl.4, waren ausschließlich für alle Tätigkeiten rund um das Luftschiff zuständig.
Über die Besatzungen ist relativ wenig bekannt, aus der Literatur ist jedoch zumeist der zuständige Kommandant ersichtlich, der bei den einzelnen Luftschiffen erwähnt wird.
Das vorhandene Material aus Postbelegen zeigt, dass im Luftschiffhafen in Mannheim-Sandhofen über die gesamte Kriegszeit von 1914 bis 1918 die Luftschiffer im Einsatz waren.
Bereits am 24.11.1914 schrieb Luftschiffer Josef vom „*Kriegsluftschiffhafen Sandhofen“* aus an seine Eltern in Karlsruhe unter Verwendung einer Fotokarte aus dem „*Kriegsjahr 1914“* (Abbildung: Ein aus 15 Mann bestehender Luftschiffertrupp mit Gewehren) **(s. Bild 20, nächste Seite)**.

Bild 20

Am 27.11.14 sandte der Luftschiffer „Richard“ seinem Onkel in Heidelberg eine Foto-Ansichtskarte von sich und seinem Freund (Briefstempel *Luftsch.-Batl.4.1.Kompanie Mannheim)*, während am 10.2.15 der Luftschiffer „Tony“ seiner Freundin in Schlierbach/Els. eine Foto-Ansichtskarte zusandte, auf dem er und weitere Luftschiffer gemeinsam vor einem Flugzeug posiert (Briefstempel: *Luftsch.Einsatz-Abteilung Nr.4 mit Rekrutendepot*)* **(s. Bild 21)**.

Bild 21

Am 12.8.15 teilte Luftschiffer Schmitt, Trupp 18, seiner Freundin Käthe Krämer in der Langstr. 26 in Mannheim mit, dass er dienstlich verhindert sei. Seine Mitteilung blieb bis heute erhalten, da er diese auf einer Foto-Ansichtskarte schrieb, auf der das Luftschiff Schütte-Lanz abgebildet ist **(s. Bild 22, nächste Seite)**.
Vom gleichen Luftschiffertrupp ging eine Grußnachricht von Luftsch. Rothe an seine Frau in Grünewald (AK Sandhofen, Mädchenheim mit Arbeiterkolonie).
Am 28.3.16 teilte Luftschiffer Haussmann seinem Schwager in Reutlingen mit, dass er jetzt bei den Luftschiffern sei. Interessant ist hierbei seine Absenderangabe „*Militär-Gasanstalt“ Mannheim-Sandhofen* (AK Ma.).

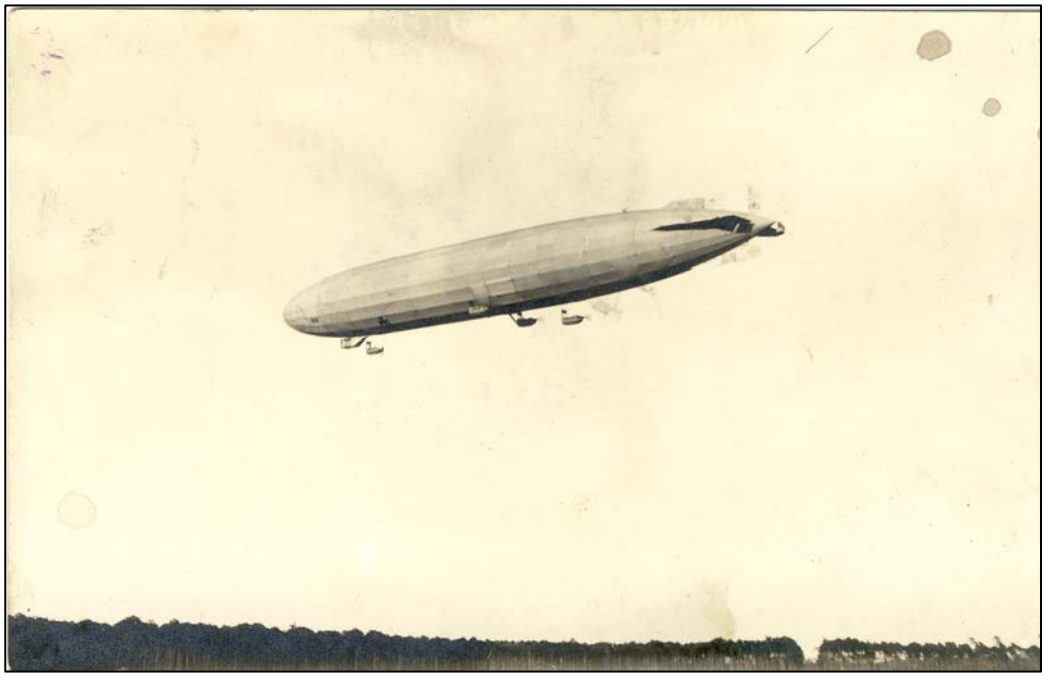

Bild 22

Luftschiffer Karl Geil, offensichtlich zuvor noch im „I. Rekr. Dep. D. Res.Inf.Rgt. 40 Neckarau“ stationiert, schrieb am 12.6.1916 von Sandhofen aus eine Karte mit gleichem Absender „Gasanstalt“ (siehe Fotokarte v. 1.6.16.) **(s. Bild 23)**.

Bild 23

Wie aus der Literatur bekannt, wurde das für die Luftschiffe verwendete Wasserstoffgas von der Firma „Griesheim“ bezogen. Interessant in diesem Zusammenhang ein Dienstkuvert der Kassenverwaltung des Luftschiffer-Bataillons Nr.4 vom 6.11.16 an die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt.

Vom 31.7.16 liegt eine AK des Luftschiffers Heber vom Luftschiffertrupp 17 vor, worin er seiner Frau in Spandau mitteilt, dass die Landung eines Schiffes von Dresden kommend anstehe, und sie deshalb in Bereitschaft seien.

Feldw. Albert Kienscherf von der Ers.Abt. des Luftsch.Batl.4 schrieb am 20.11.16 seiner Bekannten in Lampertheim von Sandhofen aus und berichtete von einem „Straußabend“ im Rosengarten. Die Karte zeigt

eine Fotoaufnahme von Angehörigen des Batl. unter Verwendung des NSt. *„Kassenverwaltung des Luftschiffer-Batallions Nr.4“* **(s. Bild 24)**.

Bild 24

Luftschiffer Bittlingmayer schrieb am 27.11.16 eine AK an seinen Freund in Salach, wobei er schrieb, dass er täglich Luftschiff- und Fliegerlandungen sehe. Er notierte als Absender *„Ers.Abt. f. Luftschiffer Nr.4“*, die Karte trägt den „Briefstempel K*önigl.Preuss.Luftschiffer-Batl.Nr.4 Mannheim“.* Zu dieser Zeit waren offensichtlich nicht mehr die zu Kriegsbeginn in Sandhofen stationierten Luftschiffer sondern Ersatztruppen eingezogen worden.
Das geht auch aus zwei am 2. und 5.1.17 von Luftschiffer Eckhardt an seine Eltern in Hanau versandte AK mit Absender *„Ersatz Abtl.4“* mit Briefstempel *„Luftsch.-Batl.4. 1. Kompagnie Mannheim“* hervor.
Aus dem Inhalt einer Postkarte des Luftschiffers Fischer an einen Freund in Zeulenroda:
„.....Gestern, heute u. morgen erhalten wir 250 Mann Zuwachs, der muss zum Teil in Bürgerquartier untergebracht werden. Es kommen allerdings diese Woche auch noch fast 100 Mann wieder weg.....“ Die Feldpostkarte trägt neben dem Poststempel vom 10.1.17 noch den Briefstempel: „Kassenverwaltung des Luftschiffer-Bataillons Nr.4“ **(s. Bild 25)**.

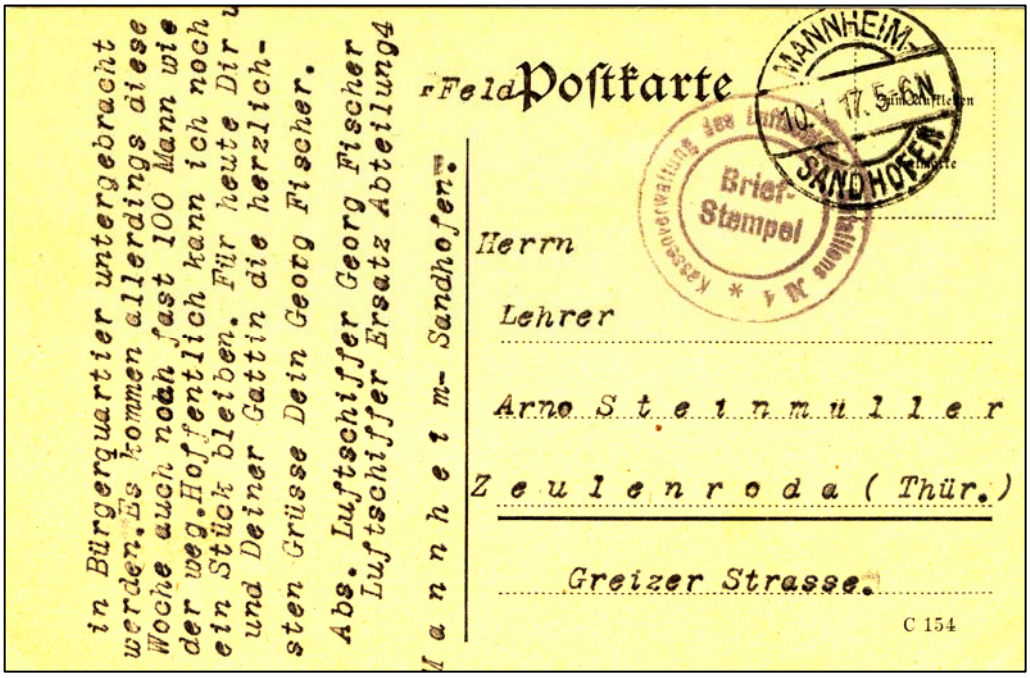

Bild 25

Auch ein Gefreiter Mehnert notierte auf einer Karte an seine Frau in Dresden seinen Absender mit „*Luft.Ers.Abtl.4“,* der Briefstempel lautete: „*Königl. Preuss .Luftschiffer-Batl. Nr.4“*.
Der frisch eingezogene Rekrut Benttenmüller schrieb am 2.Aug.1917 seinem Vater in Bretten einen ausführlichen Feldpostbrief, worin er alle Einzelheiten seiner ersten Tage mitteilte und auch „*Das Interessanteste was ich zu schreiben hätte, darf ich nicht“.* Sein Absender: *„Luftschiffer B. Ersatzabteilung 4. Rekrutendepot 8. Korporalschaft“.* Der am 5.8.17 von Sandhofen abgehende Brief weist noch den üblichen Briefstempel „*Luftsch. Batl. 4 1. Kompagnie Mannheim*“ auf. Vom gleichen Absender liegt noch eine weitere Karte vom 29.8.17 an seinen Vater vor. Verwendeter Briefstempel des Militärs wie zuvor.
Am 19.11.17 ging eine AK des „Luftschiffers Erwin Prietzsch, 4,Ers.Abtl., Rekruten Depot, *3. Korp.“ a*n seinen Bruder in München. Hier der verwendete Briefstempel: „*Königl. Preuss. Luftschiffer Batl. Nr.4 Mannheim“*.
Aus dem Jahre 1918 liegt eine AK vom 27.6. eines Luftschiffers an seine Freundin vor, auch hier noch als Briefstempel: „*Luftschiffer-Batl.4 1. Kompagnie Mannheim“* und schließlich noch eine letzte Karte vom 11.9. nach Kronenberg, nun versehen mit einem Militärstempel in Kastenform „*S.B. Luftsch.-Ersatz-Abteil. Nr.4 Mannheim“* **(s. Bild 26)**.

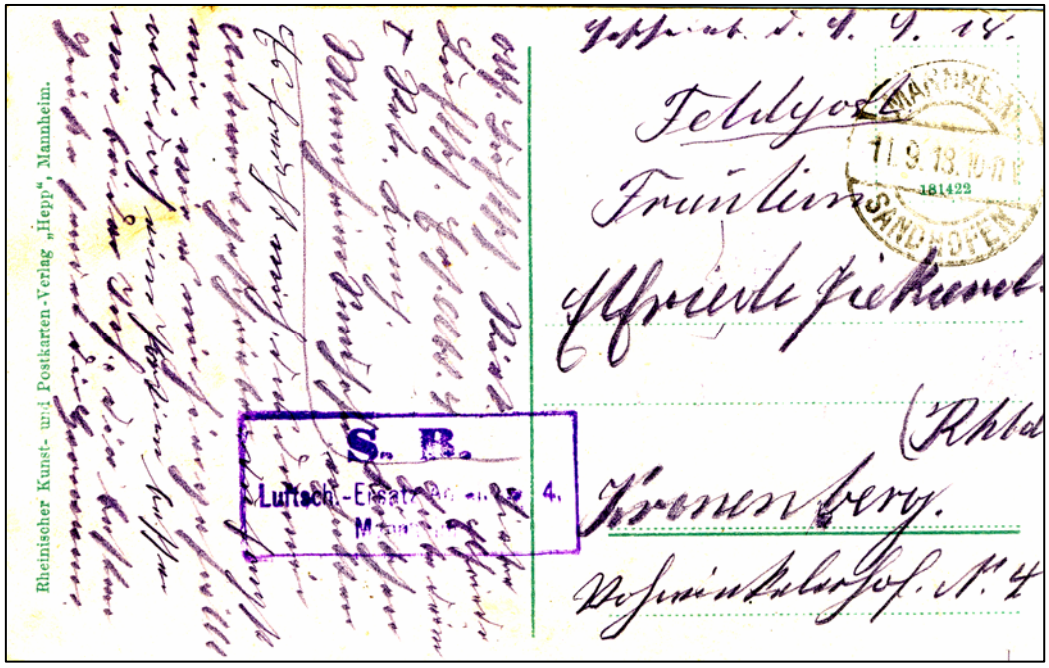

Bild 26

<u>Die Zeppelin – Luftschiffe</u>

Erbaut in den Jahren ab 1900 bis 1938, gefahren bis in das Jahr 1939.

Die Zeppeline 1 – 25 wurden in den Jahren bis 1914 erbaut, das Luftschiff „LZ 120 Bodensee“ im Jahr 1919, im Jahre 1924 das Luftschiff „LZ 126, Z.R.3, Los Angeles“ und schließlich in den Jahren 1928 bis 1937/38 die Luftschiffe „LZ 127 Graf Zeppelin“ (letzte –590.- Fahrt am 26.4.1937), „LZ 129 Hindenburg“ (am 6.5.1937 verbrannt in Lakehurst/USA) und „LZ 130 Graf Zeppelin II (letzte Fahrt am 20.8.1939 - ohne Postbeförderung).

Verwiesen werden soll zunächst auf die sehr umfangreiche Literatur über die Zeppelin-Post, die u.a. auch auf die Fahrten über oder nach Mannheim eingeht. Auszugsweise sollen jedoch die einzelnen Fahrten im folgenden beschrieben werden:

<u>Zeppelin-Luftschiff Nr.3</u>

Das Luftschiff „L.Z.3“ war im Jahre 1906 erbaut worden und hatte in den Jahren 1907/8 insges. 18 Fahrten unternommen, bis es Ende 1908 von der Heeresverwaltung als „Z.I.“ übernommen worden ist. Zwischen dem 9.3. und 27.8.1909 sollen 30 Fahrten durchgeführt worden sein, in den Jahren 1910 bis 1913 weitere Militärfahrten.
Postbelege aus dieser Zeit mit Bezug zu Mannheim sind unbekannt.

Luftschiffe über Mannheim

Zeppelin-Luftschiff Nr.4

Dieses Luftschiff unternahm im Juni 1908 mehrstündige Probefahrten und schließlich am 1.7.1908 die sogen. Schweizfahrt.
Es liegt eine am 18.3.1908 aus Mannheim geschriebene Zeppelinkarte nach Neustadt/Schw. vor (Abb m. Bildtext: Zeppelin´s Luftschiff, neues Modell, von unten gesehen, Länge 136 m, Durchmesser 13 m ...usw.). Aufgrund dieser techn. Daten müsste es sich um das LS Nr.4 handeln, da frühere LS diese Länge noch nicht hatten **(s. Bild 27**).

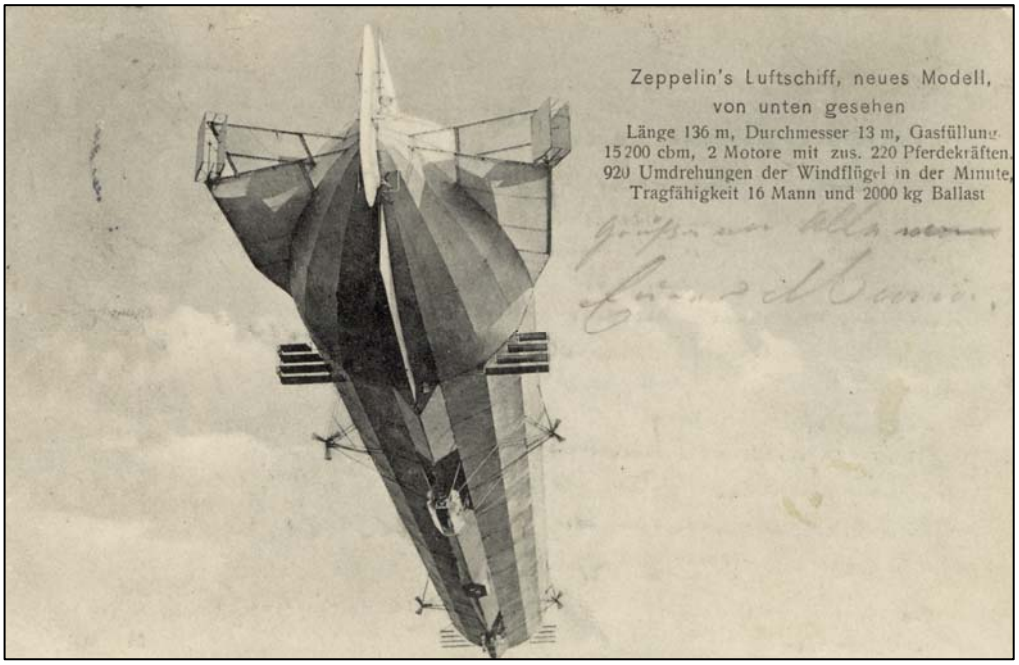

Bild 27

Auf Ansichtskarten aus Mannheim waren bereits vor dem 4.8.1908 Luftschiffe abgebildet (Zudrucke), so dass anzunehmen ist, dass die AK in Erwartung eines baldigen Überflugs angefertigt worden sind. Es liegen vor:

1. Ansichtskarte „Mannheim Planken“ (gelaufen am 29.7.1908)
   Bildtext: *Zeppelin über Mannheim* **(s. Bild 28)**

Bild 28

2.Ansichtskarte „Mannheim Rheinbrücke“ (gelaufen am 2.8.1908)
Bildtext: „*Zeppelin´s Luftschiff über Mannheim*“ **(s. Bild 29)**

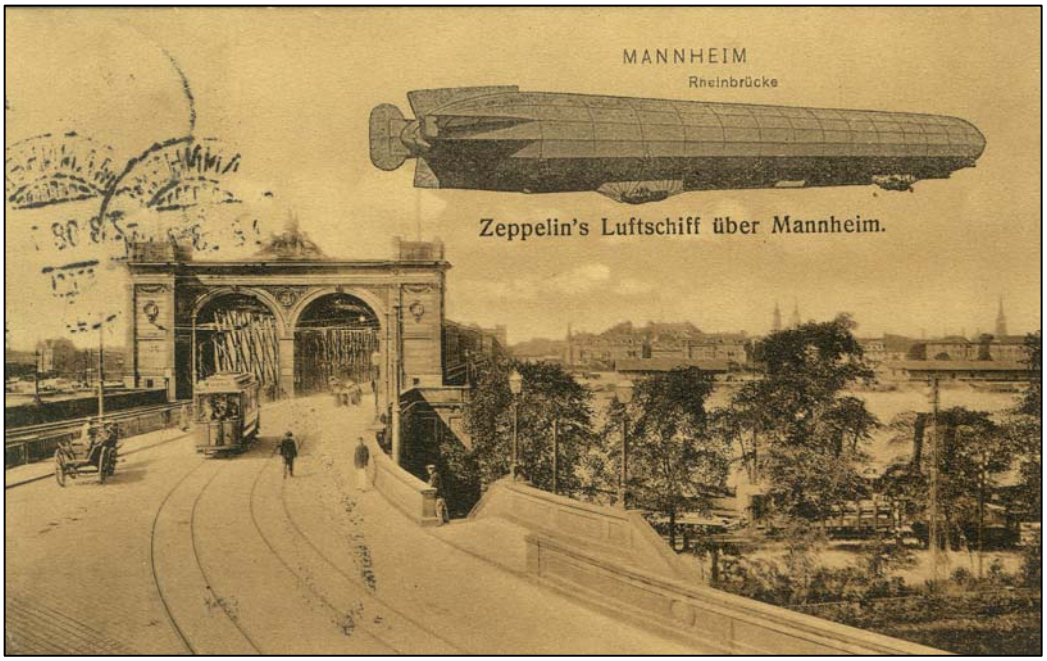

Bild 29

<u>Mainzer Fahrt vom 4. – 5.8.1908</u>

Am 4.August 1908 erfolgte durch L.Z.4 die Mainz-Fahrt von Friedrichshafen nach Oppenheim, Rückkehr in Echterdingen am 5.8.08.
Von dieser Fahrt ist eine Grußkarte von Graf Zeppelin an die Neue Badische Zeitung Mannheim bekannt, die hier nicht vorliegt.
Die erste Überfliegung der Stadt Mannheim durch einen Zeppelin am 4.August 1908 war natürlich für die Hersteller von Ansichtskarten ein großes Geschäft; denn nun ergoss sich eine Flut von Ansichtskarten mit Zeppelin-Eindrucken auf interessierte Käufer, wie aus nachfolgenden Karten ersichtlich:

1. AK von Mannheim Breitestrasse mit Kaufhaus (nicht gelaufen)
Abbildung: Zeppelin; Text: *„Zeppelin über Mannheim 4. August 1908“* ***(s. Bild 30)***

Bild 30

Luftschiffe über Mannheim

2. AK: Mannheim. Rheinpartie. (gelaufen am 5.8.1908)
   Abbildung: Zeppelin, Zusatz: *„Zeppelin über Mannheim“*
   Text u.a.: “Gestern u. heute früh fuhr Graf Z über Mannheim“ usw. **(s. Bild 31)**

Bild 31

3. AK: Mannheim, Rheinbrücke mit Ludwigshafen. (gelaufen am 8.8.1908)
   Abbildung: Zeppelin, Text: *„Zeppelin über Mannheim“* (s. Bild 32)

Bild 32

4. AK Mannheim aus der Vogelschau (gelaufen am 13.8.1908)
   Abbildung: Zeppelin, Text: *„Zeppelin über Mannheim 4. August 1908“* **(s. Bild 33, nächste Seite)**

5. AK Zeppelin Landung bei Echterdingen 5. August 1908
   Kartengruß aus Mannheim vom 14.8.1908 („ist über unser Haupt geflogen“)

Bild 33

6. AK Mannheim Friedrichsbrücke (gelaufen am 15.8.1908)
Abbildung: Zeppelin, Text: „*Zeppelin über Mannheim*“ **(s. Bild 34)**

Bild 34

7. AK Rheinbrücke im Hintergrund Mannheim (gelaufen am 3. September 1908)
Abbildung: *„Zeppelin´s Luftschiff über Mannheim“* ***(*** **s. Bild 35, nächste Seite)**

8. AK Mannheim Friedrichsring (gelaufen am 6.2.1909 b. Mannheim-Neckarau)
Abbildung: *„Zeppelin über Mannheim 4. August 1908“* **(s. Bild 36, nächste Seite)**

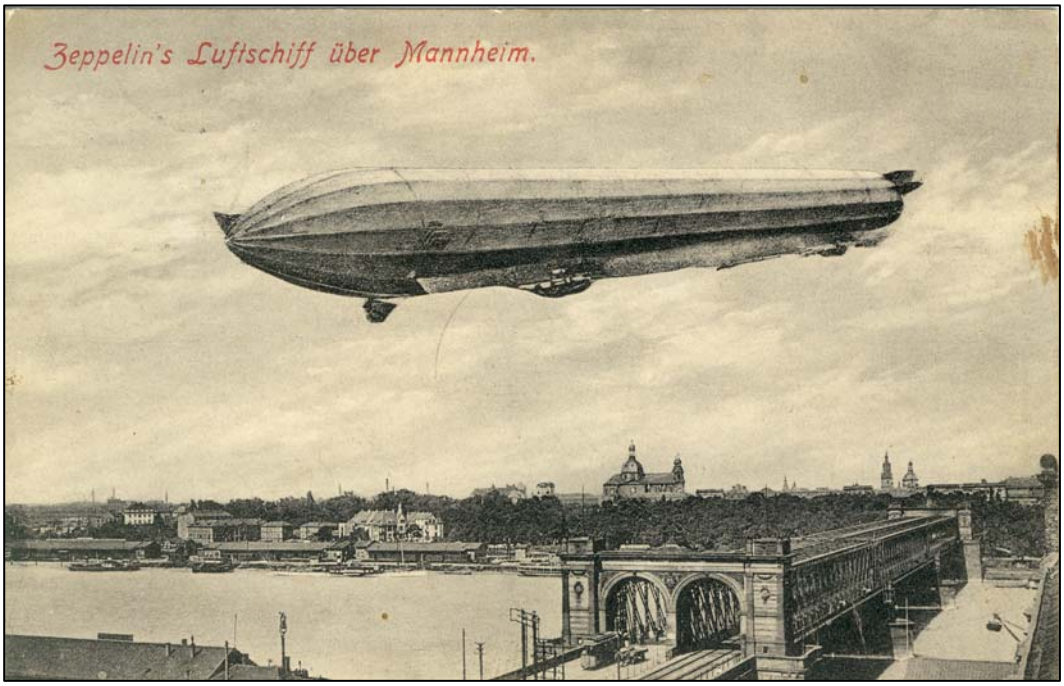

Bild 35

Bild 36

<u>Zeppelin – Werbekarten</u>

Der Verlag Stollwerck, Cöln, ließ in der Druckerei Büxenstein, Berlin, Postkarten zu Gunsten des Zeppelin-Fonds drucken und verkaufen, auf denen ein Zeppelin über einer Stadt abgebildet ist.
Vorliegende Original-Zeppelin-Postkarte Nr.4 zeigt einen *Zeppelin* auf einer AK von *Mannheim* mit dem Bild des Grafen Zeppelin auf der Rückseite, geschrieben am 9.2.11 von Berlin nach Mannheim **(s. Bild 37, nächste Seite)**.

Eine Humor- oder Werbekarte, geschrieben am 7.4.1911 in Mannheim nach Tirschenreuth, zeigt auf humorvolle Art das Anlegen eines „Zeppelins“ am „Wasserturm beim Lufthafen Mannheim“ eingezeichnet in eine AK mit dem Friedrichsplatz **(s. Bild 38, nächste Seite)**.

Vom Verlag Oskar Peters, Darmstadt, liegt eine Ansichtskarte aus Mannheim, Rosengarten, mit dem Zudruck „*Das Luftschiff des Grafen Zeppelin in voller Fahrt*“ und der Abbildung eines Zeppelins über dem

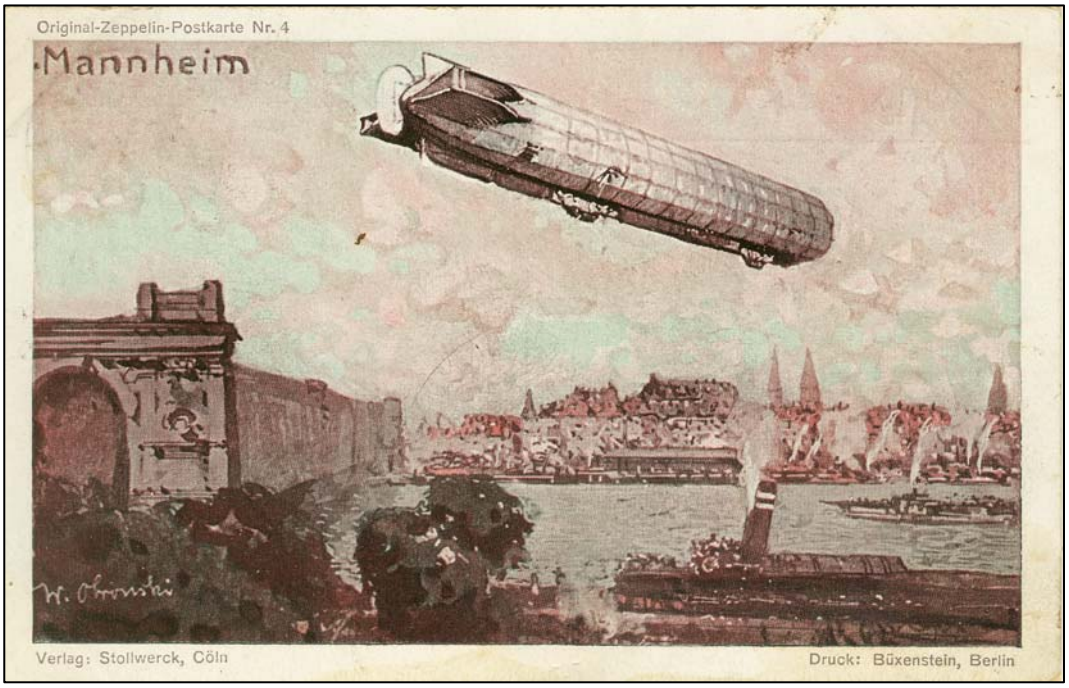

Bild 37

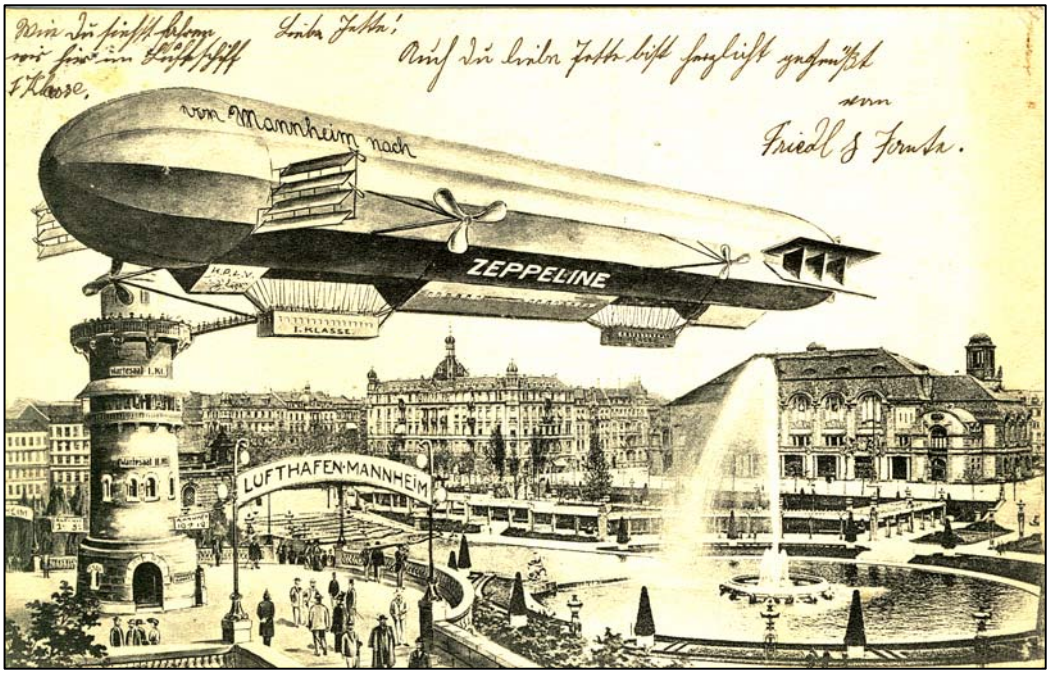

Bild 38

Rosengarten vor. Die Karte wurde am 16.6.1912 von Mannheim nach Bad Aibling verschickt **(s. Bild 39, nächste Seite)**.

<u>Luftaufnahmen durch das LS „Zeppelin“</u>

Über den Verlag Adolf Bauer, Mannheim, Nr.1225, wurde eine Postkarte vertrieben, welche die Umgebung des Wasserturms zeigt „vom Luftschiff Zeppelin aus gesehen“. Die Karte ging am 1.12.1914 von Mannheim nach Pankow/Berlin.
Jahre später war die Fliegerei in das Geschäft mit Luftaufnahmen beauftragt worden **(s. Bild 40, nächste Seite)**.

<u>Zeppelin-Luftschiff Nr.5</u>

Das Luftschiff L.Z.5 (später Heeresluftschiff Z II-Ersatz) war ab dem 26.5.1909 im Einsatz, bis es am 25.4.1910 bei Weilburg/Lahn verunglückte, nachdem es bereits ab dem 5.8.1909 als Z II benutzt worden war.

Luftschiffe über Mannheim

Bild 39

Bild 40

Belege im Zusammenhang mit Mannheim vermutlich nicht existent.

<u>Zeppelin-Luftschiff Nr.6</u>

Das Luftschiff L.Z.6 (vorübergehend Heeresluftschiff Z III) war in der Zeit vom 25.8.-27.10.1909, vom 3.-7.6.1910 und dann vom 19.8. bis 14.9.1910 auf Fahrt.
Sowohl bei der 1. Fahrperiode als auch bei der 3. wurde Mannheim angefahren.
Am 15. September 1909 bei der Fahrt Frankfurt-Mannheim-Frankfurt, an Bord *Herzog von Coburg-Gotha, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Alexandra von Preußen.*
Am 3. September 1910 wurde eine Fahrt Oos – Mannheim – Oos unternommen mit einer Landung in MANNHEIM (mit Postabgabe).
Von einer Landung des Z III in Mannheim liegt eine Fotopostkarte vor, herausgegeben vom Rheinischen Kunst- und Postkarten-Verlag, Hepp, Mannheim. Die Karte wurde am 17.4.1910 von Ludwigshafen aus verschickt **(s. Bild 41, nächste Seite)**.

Bild 41

Eine am 7. September 1910 von Mannheim aus geschriebene Fotokarte zeigt einen gelandeten Zeppelin. Vermutlich wurde das Foto am 3.9.10 aufgenommen **(s. Bild 42)**.

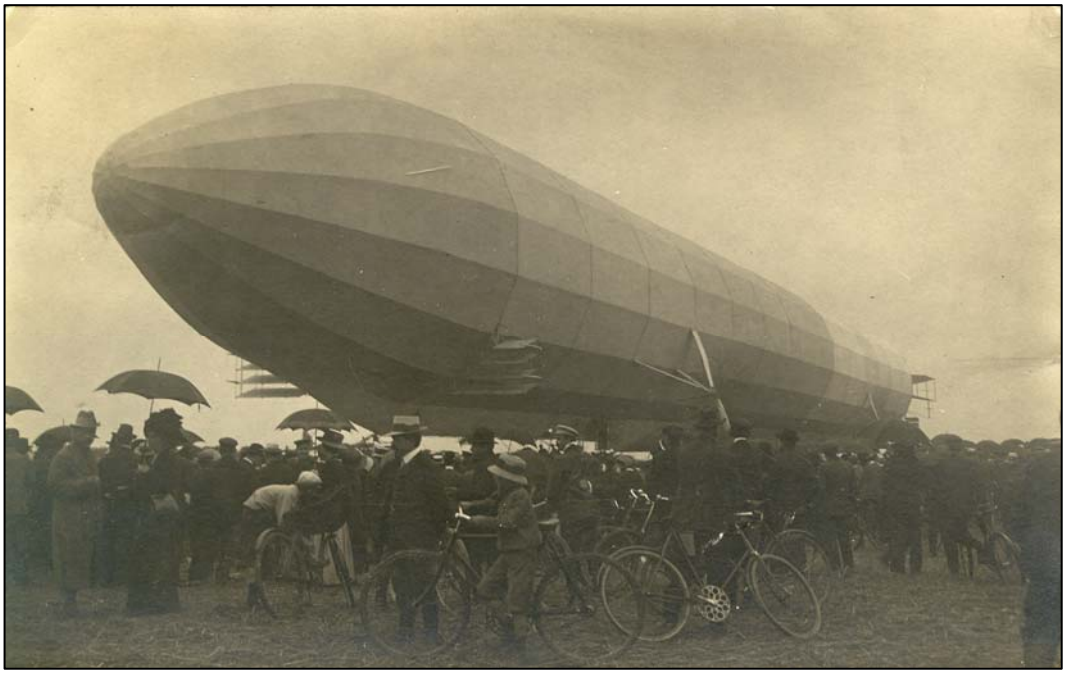

Bild 42

<u>Zeppelin-Luftschiff Nr.7 „Deutschland“</u>

Am 22.6.1910 wurde das Luftschiff L.Z.7 „Deutschland“ von Friedrichshafen nach Düsseldorf überführt, wobei auch *Mannheim* überflogen wurde.
Es war das erste DELAG Verkehrsluftschiff, das allerdings bereits am 28.6.10 strandete.
Zwischen dem 21.8. und 14.9.10 wurde ersatzweise das L.Z.6 übernommen, in der Zeit von April bis 16.5.1911 dann das L.Z.8.
Abwurfkarten aus Mannheim oder sonstige Belege sind nicht bekannt.

Zeppelin-Luftschiff L.Z. 10 „Schwaben“

Das Luftschiff führte im Auftrag der DELAG vom 16.7.1911 bis zum 28.6.1912 (durch Brand vernichtet) 219 Passagier- und Postfahrten durch.
Am 4. April 1912 erfolgte von Oos aus eine Fahrt nach Mannheim und zurück über Heidelberg. Auf einer Teilstrecke war die „Schwaben“ in Begleitung der „Viktoria Luise“.
Eine weitere Fahrt (Oos-Mannheim-Oos) erfolgte am 19.5. 1912. Es liegt ein Bordstempel (Typ I) auf einer „Manzell“-Karte, Bild: „Zeppelin über dem Bodensee“ vor, abgestempelt am 19.5.12 in Mannheim. An diesem Tage fand auf der Rennwiese in Mannheim ein großes Schaufliegen statt, verbunden mit dem Erstflug Mannheim – Heidelberg – Mannheim **(s. Bild 43)**.

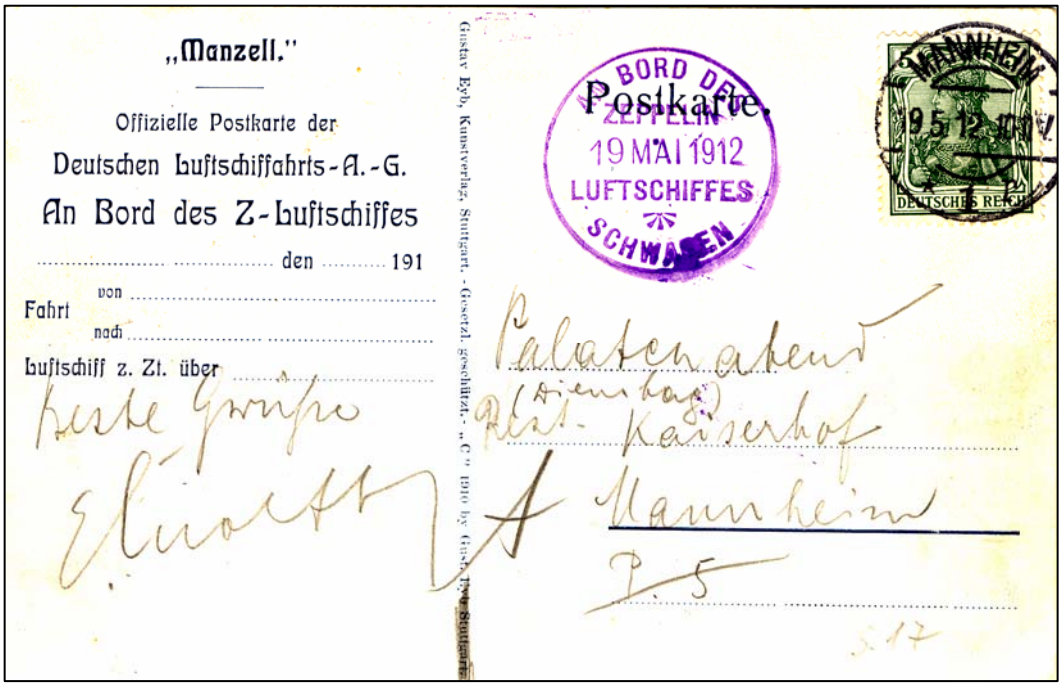

Bild 43

Zeppelin-Luftschiff L.Z.11 „Viktoria Luise“

Das Luftschiff wurde von der DELAG am 4.3.1912 übernommen und übernahm bis zum 31.7.1914 Passagierfahrten oder nahm an Sonderveranstaltungen teil.
Das Luftschiff war, am 4. April 1912 auf der Strecke Frankfurt-Mannheim-Heidelberg-Frankfurt unterwegs, teils gemeinsam mit der „Schwaben“.
Am 13.4.1912 wurde Mannheim von Frankfurt aus erneut angefahren. Dann nochmals am 5. Juli 1914.
Das Luftschiff wurde am 1.8.1914 vom Militär übernommen, bis es am 8.10.1915 Totalschaden erlitt.
Belege dieses Luftschiffes in Bezug zu Mannheim sollen existieren.
Eine am 15.6.1919 in Mannheim geschriebene Fotokarte mit der Abbildung einer Zeppelinfahrt über dem Rhein könnte die „Viktoria Luise“ zeigen **(s. Bild 44, nächste Seite)**.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.13 „Hansa“

Auch dieses Luftschiff wurde von der Deutschen Luftschiffahrts - Aktien-Gesellschaft (DELAG) übernommen. Es war in der Zeit zunächst in der Zeit vom 30.7.1912 – 31.7.1914 für allgemeine Fahrten und Sonderveranstaltungen, hauptsächlich im Raume Hamburg-Potsdam-Dresden, im Einsatz und wurde gleichfalls am 1.8.1914 vom Militär übernommen. Es war als Schulschiff eingesetzt, bis zur Abrüstung im Sommer 1916.
In Bezug zu Mannheim sind bisher keine Belege bekannt.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.17 „Sachsen“

Das Luftschiff wurde von der DELAG am 3.5.1913 übernommen und war wie die übrigen Luftschiffe eingesetzt, bis es ab 17.12.1913 als Marine-Luftschiff übernommen worden ist.

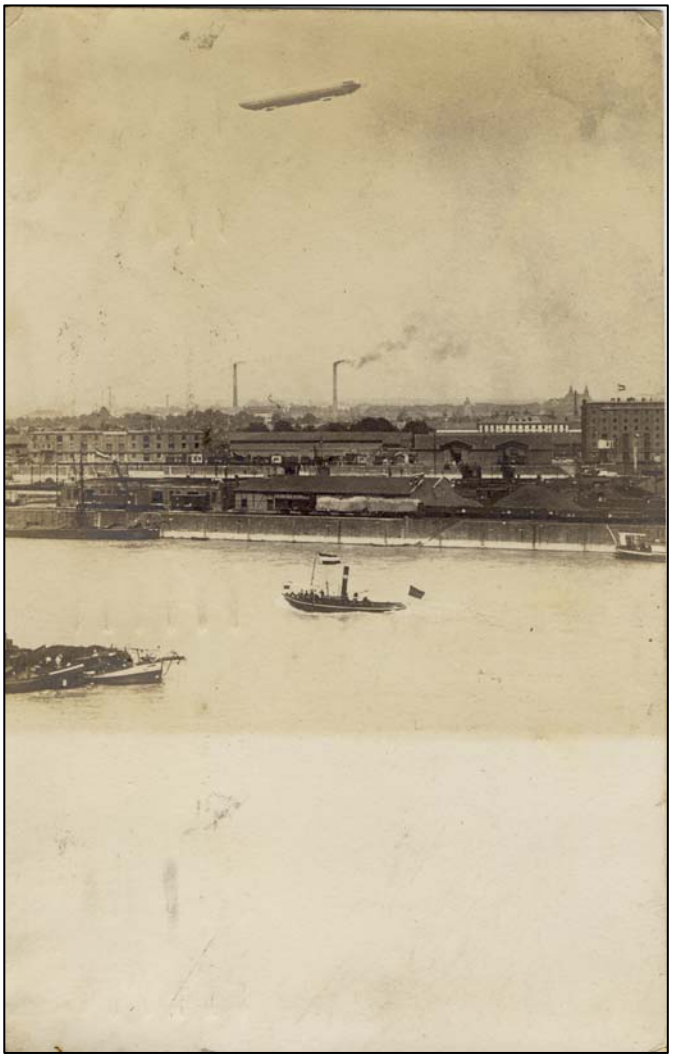

Bild 44

Ab 1.8.1914 war es Heeresluftschiff mit Standorten in Leipzig, Potsdam, Köln, Posen, Allenstein und Königsberg, ab Sept.1915 Schulschiff und am 6.9.1916 in Düren abgerüstet.
Eine Fahrt nach Mannheim ist nicht bekannt. Demnach vermutlich keine Postbelege in Bezug zu Mannheim, Feldpostbelege jedoch möglich.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.16 (Heeresluftschiff Z IV)

Das Luftschiff war am 14.3.1913 unter der Bezeichnung „“Z IV“ in Dienst gestellt worden.
Es war bei Aufklärungs- und Angriffsfahrten im Osten eingesetzt. Es war später Schulschiff und wurde am 11.1.1917 in Jüterbog abgerüstet.
Standorte waren: Baden-Baden, Metz, Gotha, Allenstein, Königsberg, Schneidemühl, Königsberg, Liegnitz und Jüterbog.
Es liegt ein Feldpostbeleg aus Mannheim-Sandhofen vom 8.5.1916 vor, gerichtet an ein Mitglied des Kommandos Z IV Liegnitz, Luftschiffhafen, Berichtet wird über die Auszeichnung für die „Londonfahrt“. Weitere AK aus Mannheim gingen am 20.6. und 13.9.1916 an den gleichen Empfänger, jetzt „Schulkommando“ bzw. Privatanschrift in Liegnitz sowie am 12.10. u. 22.11.16 nach Jüterbog.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.22 (Heeresluftschiff Z VII)

Das Luftschiff war in der Zeit ab 8.1.1914 bis zu seiner Strandung am 21.8.1914 im Einsatz.
Als Standorte werden Potsdam, Dresden, Frankfurt/M. und Oos genannt.
Es liegt eine am 15.3.16 ab Mannheim-Rheinau nach Untermünstertal versandte AK vor, geschrieben von Luftschiffer Riesterer, NSt. „Königl.Preuss.Luftschiffer-Batl. Nr.4 Mannheim“. Das Foto zeigt das Luftschiff über der Luftschiffhalle Baden-Baden, Titel: „Baden-Oos – Militär-Luftschiff Z. VII**“ (s. Bild 45, nächste Seite)**.

Bild 45

Zeppelin-Luftschiff LZ 72 (Heeresluftschiff)

Am 15.6.1915 wurde das Luftschiff für das Heer zur Verfügung gestellt und, da für Frontzwecke ungeeignet, als Schul- und Versuchsluftschiff verwendet. Am 6.2.1917 wurde es in Jüterbog abgerüstet.
Es liegt eine AK aus Mannheim vor, versandt am 11.12.1916 als Feldpost an ein Mitglied des Luftschiff-Schulkommandos 72 in Dresden.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.97 (Heeresluftschiff)

Das Luftschiff war am 4. April 1916 in Dienst gestellt und vom Heer verwendet worden.
Es war bei Angriffsfahrten gegen England und in Rumänien im Einsatz, wurde aber bereits am 5.7.1917 in Jüterbog abgerüstet.
Auch hier für Mannheim interessant, da am 27.2. und 3.5.1917 Feldpostkarten aus Mannheim an ein Besatzungsmitglied von „LZ 97“ – Deutsche Feldpost 16 – versandt wurden.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.120 „Bodensee“

Es war dies das erste Luftschiff, das nach dem 1. Weltkrieg wieder gebaut worden ist.
Das Luftschiff verkehrte in der Zeit zwischen dem 24.8. und 5.12.1919 regelmäßig zwischen Friedrichshafen und Berlin/Staaken.
Postbelege in Bezug zu Mannheim bisher nicht bekannt.

Zeppelin-Luftschiff L.Z.126 (Z.R.3 „Los Angeles“)

Das für Reparationszahlungen im amerikanischen Auftrag gebaute Luftschiff wurde am 15.10.1924 in Lakehurst abgeliefert, hatte jedoch vom 27.8. bis 9.10.1924 mehrere Probefahrten unternommen, dabei auch eine Rundfahrt über Deutschland.
Belege dieses Luftschiffes bzgl. Mannheim vermutlich nicht existent.

Zeppelin-Luftschiff LZ 127, „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff wurde am 18.9.1928 in Dienst gestellt und hat am 20.9.1928 seine erste Deutschlandfahrt, die „Südwestdeutschlandfahrt“ unternommen.
Obwohl hierbei auch Mannheim überfahren worden ist, sind hier keine Abwürfe oder in Verbindung zu bringende Belege bekannt.
Von der späteren „Südwestdeutschlandfahrt“ am 19.4.1929 sind dagegen Abwurf-Belege vorhanden **(s. Bilder 46 u. 47, nächste Seite)**.

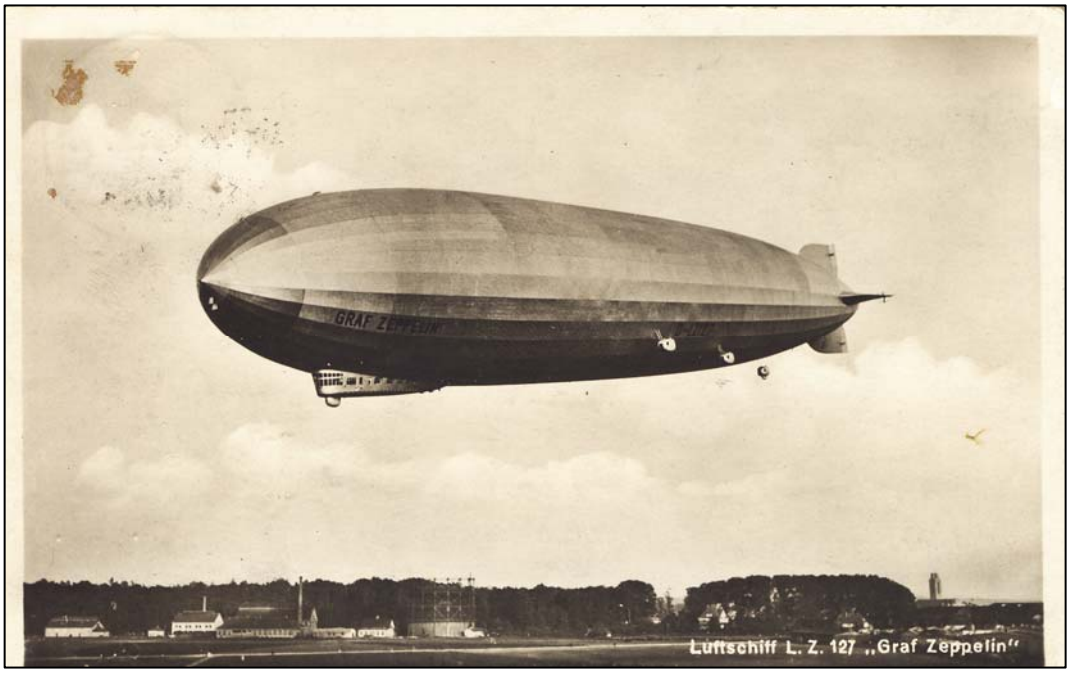

Bild 46

Bild 47

In dieser Zeit wurde über den Flugplatz Mannheim umfangreicher Postverkehr, auch für Post der Luftschiffe, abgewickelt; Einzelheiten hierzu in den Berichten „Flugplatz Mannheim und der Luftpostverkehr“ (s. SE Nr.160/161 bzw. geplantes Sonderheft).

Bei einer weiteren SW-Deutschlandfahrt am 28.7.29 wurde zwar die Pfalz nicht jedoch Mannheim einbezogen. Evtl. zeigt die Fotoansichtskarte, die am 5.11.1929 von Mannheim aus versandt wurde, mit der Zuschrift: „Luftschiff Graf Zeppelin über Mannheim-Ludwigshafen“, diese Fahrt **(s. Bild 48, nächste Seite)**.

Am 19.10.1930 unternahm das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erstmals eine Landungsfahrt nach Mannheim, Abfahrt Friedrichshafen um 07.55 Uhr, Ankunft Mannheim um 14.21 Uhr. Die aufgegebenen Belege tragen den Tagesstempel „Friedrichshafen (Bodensee) vom 19.10.30. 8-9“ sowie einen Bestätigungsstempel. Als Ankunftsstempel der Tagesstempel „Mannheim 7 Flugplatz 19.10.30. 3-4 N“ **(s. Bild 49, nächste Seite)**.

Luftschiffe über Mannheim

Bild 48

Bild 49

An Bord befand sich eine Posthilfsstelle, welche Postbelege mit dem Bordstempel „Luftschiff Graf Zeppelin 19.10.1930" versah. Ein solcher Stempel wurde aber auch beim Postamt Friedrichshafen benutzt, um das Bordpostamt zu entlasten **(s. Bild 50, nächste Seite)**.
Rückfahrt von Mannheim um 15.00 Uhr, die Landung in Friedrichshafen um 17.32 Uhr.
Die aufgegebenen Belege wurden zumeist mit dem Tagesstempel „Mannheim 7 Flugplatz 19.10.30. 3-4 N" versehen sowie dem Bestätigungsstempel und dem Tagesstempel von Friedrichshafen „19.10.30 17-18" **(s. Bild 51, nächste Seite)**.
Belege wurden bei der Rückfahrt auch mit Bordpoststempel versehen.

Luftschiffe über Mannheim

Bild 50

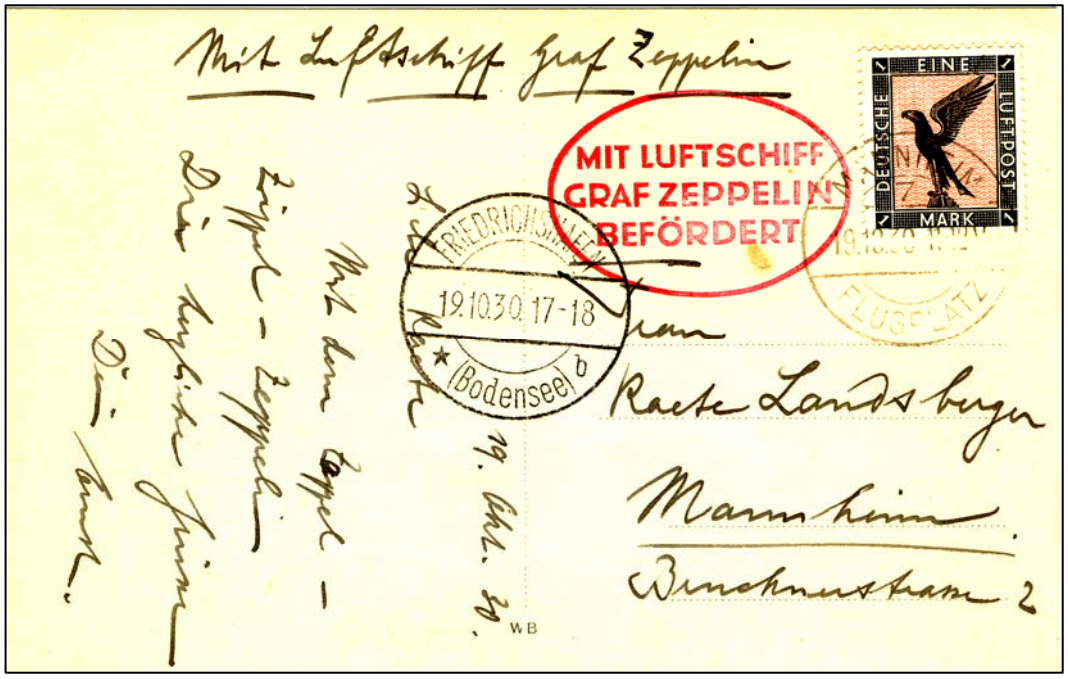

Bild 51

Zuleitungspost aus Danzig, Liechtenstein, Niederlande, Österreich und der Schweiz wurden bei der Landungsfahrt nach Mannheim und zurück nach Friedrichshafen befördert, wie Beispiele aus Österreich und der Schweiz zeigen **(s. Bilder 52 u. 53, nächste Seite)**.

Am 4.7.1932 wurde ab Mannheim eine AK der Bad.Pfälz.Luft-Hansa AG. Nr.4617 versandt, die eine „Flugzeugaufnahme vom Zeppelin über dem Rhein bei Mannheim Nr.76547“ zeigt. Die Aufnahme dürfte eine der Fahrten von 1929/1930 zeigen **(s. Bild 54, Seite 37)**.
Der Verlag J. Hepp, Mannheim. Nr.27, druckte eine AK „Nachtfahrt Graf Zeppelin“ – Mannheim – Zusammenfluß des Rheins u. Neckars bei Mannheim“, die am 25.4.1933 von Ma. versandt wurde. Sie dürfte gleichfalls Bezug zu einer der gen. Fahrten nehmen **(s. Bild 55, Seite 37)**.
Vom Verlag W. Maul, Ludwigshafen, liegt eine Zeppelin-Ansichtskarte (Nr.194) vor mit dem Bildtext: „*Luftschiff Graf Zeppelin über Ludwigshafen-Mannheim“,* vermutlich 1929 bzw. 1930 aufgenommen und geschrieben am 9.4.1936 in Mannheim **(s. Bild 56, Seite 38)**.

Luftschiffe über Mannheim

Bild 52

Bild 53

Luftschiffe über Mannheim

Bild 54

Bild 55

Bild 56

Am 11.3.1931 wurde in Mannheim eine weitere ähnlich Karte des Verlags „Maul“ mit der Nr.195 und dem Bildtext: „*Luftschiff Graf Zeppelin über Mannheim-Ludwigshafen“* nach Falkenau/CSR versandt **(s. Bild 57)**.

Bild 57

In den Folgejahren wurde Mannheim durch Luftschiffe nicht mehr angefahren, da sowohl das LS „Graf Zeppelin“ als auch das im März 1936 in Betrieb genommene LS „Hindenburg“ (LZ 129) zumeist bei Auslandsfahrten eingesetzt worden sind. Am 6. Mai 1937 wurde „die Hindenburg“ beim Landemanöver in Lakehurst/USA vernichtet. Bereits am 26.4.1937 war das LS „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Frankfurt überführt und dort zur Besichtigung freigegeben worden. Die endgültige Abrüstung erfolgte am 1. März 1940.
Im Jahre 1938 wurde das letzte Luftschiff (LZ 130 „Graf Zeppelin II“) gebaut, jedoch nur noch für ein knappes Jahr eingesetzt, bis auch dieses LZ schließlich nach Frankfurt verbracht (am 20.8.1939) und ebenfalls am 1.März 1940 abgerüstet wurde.

Luftschiffe über Mannheim

Im Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main in Frankfurt konnten anlässlich des Besuchs Ansichtskarten des Luftschiffes erworben oder entsprechende Postbelege aufgegeben werden, wie aus einer Erinnerungskarte vom 6.6.38 von Werner Amend oder einem Luftpost-Ebf. vom 29.5.39 hervorgeht.
Auch bei Besuchen in der Zeppelin Luftschiffwerft Friedrichshafen konnten Belege zur Erinnerung erworben werden, was aus weiteren Karten vom 2.8.1935 und 24.3.1937, verschickt nach Mannheim, ersichtlich ist.
In den späteren Jahren und Jahrzehnten künden nur noch Erinnerungs-Belege und -Stempel von der Luftschifffahrt, den Zeppelin- und Schütte-Lanz-Luftschiffen über Mannheim.

Kuno Fuchs

Bild 58 Graf Zeppelin über Mannheim - Blick vom Bahnhof

Prof. Dr. Johann Heinrich Karl Schütte (genannt: Jan Schütte) * 26. Februar 1873 in Osternburg bei Oldenburg; † 29. März 1940 in Dresden-Weißer Hirsch, war Diplom-Schiffbauingenieur, Professor für Schiffbau, Luftschiffkonstrukteur und Unternehmer.

Dr. Karl Lanz (* 18. Mai 1873 in Mannheim; † 18. August 1921 ebenda) war ein deutscher Industrieller und Förderer technischer Innovationen.

Literaturverzeichnis:

1. Zeppelin Post Katalog Sieger-Verlag 22. Auflage

2. Michel Zeppelin- und Flugpost-Spezial-Katalog 1995 Schwaneberger Verlag GmbH.

3. Sandhofener Amtsblatt Nr.108 v. 16.9.1909

4. Veröffentlichungen im freien Internet (Wikipedia)

5. Bibliothek des PSV Mannheim

Feuerwehr Fanladen

- Versand -

Wartburgstraße 18
68259 Mannheim
Fax: 0621/794670
info@feuerwehr-fanladen.de

- Bücher *(auch antiquarisch)*:
  - Feuerwehr
  - Mannheim und Umgebung
- Kalender *(auch individuelle Gestaltung)*
- Rauchmelder
- Sammelartikel
- Spielwaren
- Schlüsselanhänger
- und noch viel mehr…

Impressum

POSTWERTZEICHEN-SAMMLER-VEREIN M A N N H E I M e.V.
Mitglied des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten

Geschäftsstelle: Kolmarer Str. 61, 68229 Mannheim
Internet: www.briefmarken-mannheim.de

1. Vorsitzender:
Bernd Fiedler, Kolmarer Str. 61,
68229 Mannheim
Tel.: 477561

2. Vorsitzender:
Edgar Hölzer, Adolf-Damaschke-Ring 53
68259 Mannheim
Tel.: 795861

3. Vorsitzender:
Thomas Heckmann, Andersenstr. 28
68259 Mannheim
Tel.: 793567

1. Kassierer:
Fritz Boy, Mettlacher Straße 19
68309 Mannheim
Tel.: 734285 Mail: Boy.Fritz@t-online.de

2. Kassierer mit Bibliothek:
Thomas Heckmann, Andersenstr. 28
68259 Mannheim
Tel.: 793567

1. Schriftführer und Redaktion:
Wolfgang Rapp, Theodor-Storm-Str. 67,
68259 Mannheim
Tel.: 794267 Mail: wollerapp@t-online.de

2. Schriftführer:
Richard Karolus, Werthmannweg 12
68305 Mannheim
Tel.: 753872 u. 0151 17348381

PSV-Internet und Webmaster:
Jörg Mütsch, Karl-Marx-Str. 36
68199 Mannheim
Tel.: 409408 Mail:
Webmaster@briefmarken-mannheim.de

Jugendleiter:
Horst Gerber, Jungbuschstr. 27
68159 Mannheim
Tel.: 102362

Sonstige Aufgaben:
Hans-Peter Wenz, Spargelweg 14a
68239 Mannheim
Tel.: 4815777

Ältestenrat:
Werner Albrecht, Tel.: 709834
Helmut Hugo, Tel.: 794527
Heinz Müller, Tel.: 891556

Vereinsarchiv:
Dr. Hansjürgen Kessler, Schwanenstr. 1b,
68259 Mannheim
Tel.: 793301

Herausgeber: Postwertzeichen-Sammler-Verein e.V.

Konto des PSV: BBBank Karlsruhe Kto.-Nr.6708943, BLZ 66090800

Aufnahme-Antrag

Hiermit bitte ich um Aufnahme als Mitglied im Sammlerverein:

POSTWERTZEICHEN-SAMMLER-VEREIN MANNHEIM e. V.
Mitglied des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten

Geschäftsstelle: Kolmarer Str. 61, 68229 Mannheim
1. Vorsitzender Bernd Fiedler, Tel.: 0621/477561

und um Zusendung der entsprechenden Vereinsunterlagen und Informationen.

Vorname:_____ Familienname:_____

geb. am:_____ in:_____

Beruf oder Stand:_____ Tel.:_____

Straße:_____

PLZ/Wohnort:_____

Eintrittsjahr:_____

Mit dem Einzug des Jahresbeitrages bin ich einverstanden / nicht einverstanden*

Bankverbindung:_____

Konto-Nummer:_____ BLZ:_____

_____ , den _____ 19_____

*Nichtzutreffendes bitte streichen

_____
(Eigenhändige Unterschrift)

_____
Raum für Vermerke: (hier nicht ausfüllen)

Vereinsgaststätte

ESC-
Blau-Weiß
Mannheim

Gemütliches Ambiente …

Bilder sagen mehr als Worte…
Gemütlichkeit und guter Service werden bei uns groß geschrieben.
Unsere gutbürgerliche Küche haben unser Lokal schnell zum Geheimtipp in der Region werden lassen

Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag 17:00 bis 1:00 Uhr
Sonntag 10:00 bis 1:00 Uhr
Montag Ruhetag

Wir erwarten Sie und ihre Gäste

Im Sommer den Abend auf der Terrasse mit einem gemütlichen Skatabend ausklingen lassen oder mit Freunden etwas trinken…wir bieten zu allen Zeiten das besondere Ewas

Neckarplatt 3 · 68239 Mannheim
Inhaber: Ante Papic
Telefon: 0621 / 794454
e-mail: esc-clublokal@t-online.de
internet: www.clublokal-esc-mannheim.de

Öffnungszeiten:
Dienstag-Samstag 17:00- 1:00 Uhr
Sonntag 10:00 – 1:00 Uhr
Montag Ruhetag

Das ESC-Team freut sich auf Sie

B R I E F M A R K E N H A N D E L

Andreas Karassek

Ortenaustr. 25, 77704 Oberkirch,

Tel: 07802/983341 oder Handy 0171/1415646

Fax: 07802/983342

And.Karassek@T-Online.de

Sie werden überrascht sein, über die

günstigen Preise für :

Marken und Briefe

Sammlungen, Posten und Partien

Ständig wöchentliche Neueingänge!

Jeden 2. Sonntag von 09.00 bis 12.00 UHR

Vereinslokal des PSV Mannheim

Mannheim Feudenheim

Neckarplatt 3